

# UMWELT Signale

Informationen der Gemeinden  
des Bezirkes Landeck

MAGAZIN FÜR LEBENSRAUM & ZUKUNFT

20-JAHR-  
JUBILÄUM

Verein  
Umweltwerkstatt  
Bezirk Landeck  
(Seiten 18-26)



**PROBLEMSTOFFSAMMLUNG** » Alle aktuellen TERMINE auf Seite 6-7

in Kooperation mit dem



**SAUBER!**



*Innovation  
aus Tradition.*

## UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

- Abfallentsorgung
- Wertstoffsammlung
- Container- und Muldendienst
- Fett- und Ölabscheiderreinigung
- Straßenreinigung
- Tankreinigung, Kanalreinigung



**wastebox.at**  
Die einfachste Art Abfall zu entsorgen.

**VOLL  
PRAKTISCH.**

**NEU**

**wastebox.at** – Die neue Selfservice-Plattform von Höpperger.

# INHALT

<b>Intro</b>	<b>03</b>
<b>Editorial</b>	<b>04</b>
<b>Vorwort</b>	<b>05</b>
<b>Abfall wird Zukunft</b> <i>Abfallwirtschaftszentren (AWZ): Zams und Fendels</i>	
<b>SAMMELTERMINE</b> <i>Problemstoffsammlung Frühjahr 2017</i>	<b>07</b>
<b>Frühjahrsputzaktionen</b> <i>„Anfangs haben wir Waschmaschinen und Kühlschränke gefunden“</i>	<b>08</b>
<b>Re-Use Netzwerk Tirol</b>	<b>10</b>
<b>ARA 4kids</b> <i>Kinder werden Umweltexterten</i>	<b>12</b>
<b>Mein Programm für die Umwelt</b> <i>Bgm. Harald Sieß</i>	<b>13</b>
<b>Umweltbildung</b> <i>Die optimale Ergänzung</i>	<b>15</b>
<b>20-Jahr-Jubiläum Verein Umweltwerkstatt</b> <i>Geschichte, Entwicklung, Aus- und Rückblick</i>	<b>18-26</b>
<b>Wertstoffen auf der Spur</b> <i>Holz – Ein nachhaltiger Rohstoff</i>	<b>29</b>
<b>Elektroaltgeräte</b> <i>Kleine Geräte – große Rohstofflieferanten</i>	<b>32</b>
<b>AWZ Oberland / Zams</b> <i>Die Qualität des Rohstoffes muss passen</i>	<b>34</b>
<b>AWZ Fendels</b> <i>Die „manuellen Pressen“</i>	<b>36</b>
<b>Außi g'schaut</b> <i>„Best of the Rest“</i>	<b>39</b>
<b>Charity Projekt</b> <i>Travel and Help</i>	<b>40</b>
<b>Wohin damit? / Umwelttipp</b>	<b>42</b>

# intro

## Liebe Bürgerinnen und Bürger im Bezirk Landeck!

Der Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck hat sich zur zentralen Drehscheibe für alle Umweltbelange und im Besonderen für die Abfallverwertung des Bezirkes Landeck etabliert – im Tätigkeitsfeld finden sich zahlreiche Dienstleistungen im Bereich einer nachhaltigen Abfallwirtschaft für die Bürger und Bürgerinnen der 29 Gemeinden. Doch, wie heißt es so schön: Aller Anfang ist schwer. So auch hier – das Jubiläumsjahr 2017 bietet eine Gelegenheit, sich zurückzuerinnern.

Zurück in eine Zeit, die von geringen Begeisterungstürmen geprägt war. 20 Jahre ist es nun her, dass die Abfallberatungsregionen des Bezirkes zusammengeführt wurden: Der Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck war geboren. Die aufstrebende Entwicklung dieses Vereins einerseits, als auch der sorgsame Umgang mit den dadurch entstandenen Risiken für die Gemeinden andererseits, veranlassten den Vorstand dieses Vereins dazu, die operative Vereinstätigkeit in einen eigenständigen Betrieb auszulagern.

Seither ist das 2005 gegründete Technische Büro Weiskopf im Auftrag des Vereins Umweltwerkstatt erfolgreich für 29 Gemeinden im Bezirk Landeck in puncto Umweltberatung tätig, auch zeichnet sich dieses für die Verwaltung und operative Führung des Vereins verantwortlich. Eine Entwicklung, die ich persönlich sehr begrüße, Synergien können somit bestmöglich genutzt werden. Besonders kleinere Gemeinden können ungemein von diesem gemeinsamen „Know-how“ profitieren – es kann nicht nur effizienter, sondern auch weitaus kompetenter gearbeitet werden. Dieses ausgeprägte Fachwissen, das sich die Zuständigen der Umweltwerkstatt in Jahrzehnten angeeignet haben und mit welchem die Gemeinden spezifisch beraten werden können, wird kontinuierlich erweitert – so fordert dies auch die Gesetzgebung im Abfallbereich.

Auch wenn ich persönlich „erst“ 2004, als ich zum Bürgermeister von Kappl gewählt wurde, dazugestoßen bin, so ist es meine tiefe Überzeugung, dass die kommunalen Interessen durch unseren kompetenten und organisierten Verein bestmöglich vertreten sind. Nach dem tragischen Tod des früheren Obmannes Engelbert Stenico, übernahm ich die Obmannschaft von November 2012 bis zum Frühjahr 2013 interimistisch, in weiterer Folge dann permanent. Als Obmann des Vereins Umweltwerkstatt kann ich zu dieser erfolgreichen Entwicklung nur gratulieren – der Aspekt des „Gemeinschaftlichen“ und das sichtbare Resultat aus jahrzehntelangem Engagement sind im Bezirk Landeck nicht mehr wegzudenken. Zum 20-Jahr-Jubiläum gratuliere ich herzlichst und möchte zugleich auf unsere Jubiläumsausgabe, die in der aktuellen Ausgabe der UMWELTSIGNALE enthalten ist, hinweisen.

Bgm. Helmut Ladner  
Obmann Verein Umweltwerkstatt  
Bezirk Landeck



Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck  
Herzog-Friedrich-Str. 33 / 6500 Landeck  
Tel.: 05442/62 308, Fax: 05442/623 08-20  
umwelt.beratung@gmx.at

BÜROZEITEN: Montag bis Freitag  
von 8:00 bis 12:00 Uhr

## Inhalt Intro



Foto: Gemeinde Kappl

BGM Helmut  
Ladner, Obmann  
des Vereines  
Umweltwerkstatt für  
den Bezirk Landeck



#### HERAUSGEBER / VERLEGER:

zweiraum GmbH, Werbeagentur  
GF Markus Regensburger  
6460 Imst, Floriangasse 13/1  
info@zweiraum.eu, www.zweiraum.eu

#### KOOPERATIONSPARTNER:

Verein Umweltwerkstatt  
für den Bezirk Landeck  
6500 Landeck, Herzog-Friedrich-Str. 33

#### PROJEKTLEITUNG:

Verein Umweltwerkstatt  
für den Bezirk Landeck  
Ing. Bernhard Weiskopf,  
Tel.: 0699 / 108 907 84  
bernhard@tb-weiskopf.at

#### REDAKTION:

Mag. Maria Haller-Köhle (mek)  
Elisabeth Zangerl (lisi)  
DI Caterina Molzer-Sauper (CMS)

#### LAYOUT, GRAFIK-DESIGN & SATZ:

Eli Krismer, zweiraum GmbH  
e.krismer@zweiraum.eu

#### ANZEIGENVERKAUF:

Markus Regensburger, Tel.: 0676 / 66 86 170

DRUCK: Druckerei Berger, www.berger.at

ERSCHEINUNG: halbjährlich

AUFLAGE: 17.000 Stück im Bezirk Landeck



Foto: eli/zweiraum.eu

Ing. Bernhard  
Weiskopf,  
Projektleiter

Verein Umwelt-  
werkstatt für den  
Bezirk Landeck

## Umweltwerkstatt first?

Betrachtet man die Entwicklungen in Amerika, in der EU, aber auch bei uns im Land, so hat man den Eindruck, dass manche Staaten oder Parteien nicht müde werden, den Slogan „Wir zuerst“ voranzutragen. Es mag für so manchen Wähler oder so manches Mitglied attraktiv klingen, wenn die betreffende Organisation bzw. Person „Wir zuerst“ lautstark proklamiert. Wenn aufgrund dieser Haltung jedoch Solidarität und Mitgefühl verloren gehen und nur der eigene Narzissmus und Egoismus kultiviert werden, dann kann das mitunter negative Auswirkungen auf unser Zusammenleben haben.

Der Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck ist vor 20 Jahren entstanden, weil umsichtig denkende Bürgermeister erkannt haben, dass Erfolge in der Abfallwirtschaft nur dann möglich sind, wenn alle an einem Strang ziehen. Ein Miteinander auf Augenhöhe ist dabei unverzichtbar und die einzig richtige Herangehensweise. In den letzten 20 Jahren ist Dank dieser solidarischen Haltung innerhalb des Bezirkes ein vorbildliches Miteinander im Umweltbereich entstanden.

Die Gemeinden im Bezirk Landeck haben sich im Bereich der Abfallwirtschaft durch ihr gemeinsames Engagement eine vielbeachtete Sonderstellung erarbeitet. Auch in der Zusammenarbeit mit den wirtschaftlichen Partnern der Gemeinden wurde stets ein Gespräch auf Augenhöhe gesucht. Unsere Verhandlungspositionen waren nie von einer egoistischen „Wir müssen (auf Kosten anderer) unsere Agenden unbedingt umsetzen“-Haltung geprägt! Unser Stil war es immer (in fairen, teils auch zähen Verhandlungen) eine partnerschaftliche Win-Win-Situation aller Beteiligten herbeizuführen!

Ich hoffe auch in Zukunft auf eine Weiterführung dieses Weges und wünsche Ihnen viel Spaß beim Schmökern in den Umweltsignalen.

Ing. Bernhard Weiskopf  
Projektleiter  
Verein Umweltwerkstatt  
für den Bezirk Landeck



FAMILIENBETRIEB  
*seit 1923*

[www.kneringer.at](http://www.kneringer.at)



6522 PRUTZ · Tel. 05472 / 6227



Markus  
Regensburger  
Herausgeber  
UMWELTSIGNALE

## Verschärfte Umweltpolitik

20 Jahre Verein Umweltwerkstatt bieten uns Anlass, zurückzublicken. Die Anfänge im modernen Abfall- und Umweltmanagement können durchaus als abenteuerlich bezeichnet werden. Die Entwicklungsschritte in den vergangenen 20 Jahren sind dies ebenso: Von der Deponierung über die Abfalltrennung bis hin zur funktionierenden Wertstofflogistik – nicht nur in diesem Bereich hat sich in der Vergangenheit enorm viel getan. Auch Gesetze und Vorschriften zu verschiedensten Belangen im Umweltbereich haben enorm zugenommen. Für die VertreterInnen der Gemeinden im Bezirk Landeck war es vor 20 Jahren noch unvorstellbar, welche Verschärfungen die Umweltpolitik mit sich bringen wird.

In dieser Tonart sehe ich die Zukunft kommen. Gravierende Auswirkungen werden sowohl bei unseren Arbeitsplätzen als auch bei der Industrialisierung allgemein zu beobachten sein. Diese Auswirkungen werden auch vor den Landecker Bezirksgrenzen nicht Halt machen. Dass wir neuen Herausforderungen in der Umweltpolitik mutig, engagiert, neugierig, optimistisch und welt-offen begegnen, das wünsche ich uns allen.

Und Ihnen eine informative Lektüre der aktuellen Ausgabe der UMWELTSIGNALE. Diesmal mit einem Jubiläumsteil ab Seite 18.

Herzliche Grüße,

Ihr Markus Regensburger  
Herausgeber UMWELTSIGNALE



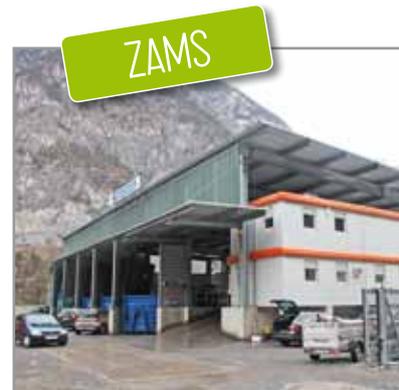
# AWZ ODER: ABFALL WIRD ZUKUNFT

## Willkommen in den Abfallwirtschaftszentren Oberland/Zams und Fendels

Die Serie der Umweltsignale,  
alle Recyclinghöfe im Bezirk  
Landeck vorzustellen, findet in der  
vorliegenden Frühjahrsausgabe  
ihre Fortsetzung.

Dieses Mal steht unsere Reportagerihe im Zeichen des Gegensatzes: Wir haben einen der kleinsten und einen der größten Wertstoffhöfe unter die Lupe genommen – Mitarbeiter der AWZ Oberland/Zams und Fendels lassen uns in ihren – doch sehr unterschiedlichen – Arbeitsalltag blicken. (ab Seite 34)

Abfall  
wird  
Zukunft

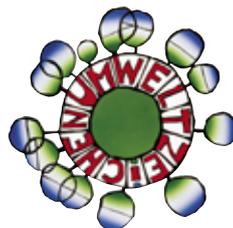


ZAMS



FENDELS

Das Magazin Umweltsignale wird  
unter folgenden Vorgaben gedruckt:



ClimatePartner<sup>o</sup>  
klimaneutral  
Druck | ID 11066-1703-1001

Das **Österreichische Umweltsiegel** bezeugt, dass Berger in allen Druckbereichen die höchsten ökologischen Standards erfüllt.

Das **EU Ecolabel** dient als grenzüberschreitendes Umweltgütesiegel, das als einheitliche Kennzeichnung für umweltfreundliche Druckprodukte und Dienstleistungen dient.

**CO<sub>2</sub>-Klimaneutral Drucken** – die Menge an Treibhausgasemissionen, die durch die Herstellung des Druckerzeugnisses entsteht wird über Zertifikate von Klimaschutzprojekten ausgeglichen.



# PROBLEMSTOFFE

WAS DARF  
ABGEGEBEN  
WERDEN?



- LÖSEMITTELGEMISCHE
- QUECKSILBERABFÄLLE
- AUTOBATTERIEN
- HAUSHALTSREINIGER
- ALTÖL
- FARBEN UND LACKE
- ALTMEDIKAMENTE
- LAUGEN
- NICHT ENTLEERTE SPRAYDOSEN
- PFLANZENSCHUTZMITTEL
- ÖLHALTIGE ABFÄLLE
- SÄUREN
- KOSMETIKA
- CHEMIKALIENRESTE
- KONSUMBATTERIEN



Bitte bringen Sie Problemstoffe möglichst vorsortiert und in den Originalverpackungen zur Übergabestelle! Bitte lagern Sie keine Problemstoffe vor oder nach der Übernahme an oder in der Sammelstelle ab! Problemstoffe dürfen erst während der Übernahme durch die Entsorgungsfirma abgegeben werden!

**Die Abgabe im Rahmen  
der Problemstoffsammlung  
ist kostenlos!**

PARTNER DER PROBLEMSTOFFSAMMLUNG 2017:



## UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

- Abfallentsorgung
- Wertstoffsammlung
- Container- und Muldendienst
- Kanalreinigung, Tankreinigung
- Fett- und Ölabscheiderreinigung
- Straßenreinigung

**SAUBER!**

# SAMMELTERMINE FRÜHJAHR 2017

## PROBLEMSTOFFSAMMLUNG

Stanz	Dienstag	18.04.17	16:00 bis 19:00 Uhr	Recyclinghof
Strengen	Freitag	21.04.17	14:00 bis 18:00 Uhr	Recyclinghof
Tobadill	Montag	24.04.17	17:00 bis 19:00 Uhr	Recyclinghof
Flirsch	Freitag	28.04.17	14:00 bis 18:00 Uhr	Recyclinghof
See	Dienstag	02.05.17	16:00 bis 19:00 Uhr	Recyclinghof
Pettneu	Samstag	06.05.17	08:00 bis 12:00 Uhr	Recyclinghof
Kappl	Mittwoch	10.05.17	13:00 bis 16:00 Uhr	Recyclinghof
Kaunertal, Kauns, Kaunerberg	Freitag	12.05.17	14:00 bis 18:00 Uhr	Recyclinghof
Prutz/Faggen	Montag	15.05.17	13:00 bis 20:00 Uhr	Recyclinghof
Fendels	Montag	15.05.17	10:30 bis 11:00 Uhr	Parkplatz Gemeindeamt
Serfaus	Mittwoch	17.05.17	13:00 bis 16:00 Uhr	Recyclinghof
Schönegg	Mittwoch	17.05.17	09:00 bis 09:15 Uhr	Postautohaltestelle
Tschuppbach	Mittwoch	17.05.17	09:30 bis 09:45 Uhr	Postautohaltestelle
Untertösens	Mittwoch	17.05.17	10:00 bis 10:15 Uhr	Untertösens Nr.4/Haus Senn
Fiss	Freitag	19.05.17	13:00 bis 18:00 Uhr	Recyclinghof
Ried/Ladis	Dienstag	23.05.17	13:00 bis 18:00 Uhr	Recyclinghof
Fließ	Samstag	27.05.17	08:00 bis 12:00 Uhr	Recyclinghof
Tösens	Dienstag	30.05.17	16:00 bis 19:00 Uhr	Parkplatz Gemeindeamt
Pfunds	Samstag	03.06.17	08:00 bis 12:00 Uhr	Ensplatz
Spiss	Samstag	03.06.17	13:00 bis 13:30 Uhr	Recyclinghof
Nauders	Samstag	10.06.17	09:00 bis 12:00 Uhr	Parkplatz Gasthof Lamm

Aus sicherheitstechnischen und abfallrechtlichen Vorgaben dürfen – an den angeführten Recyclinghöfen – Problemstoffe nur noch zu den genannten Terminen abgegeben werden. Für die Abgabe von Problemstoffen an den genannten Recyclinghöfen außerhalb der Problemstoffsammlung liegen keine Genehmigungen vor, daher ist dies ausnahmslos verboten! Die Abgabe von Problemstoffen ist nur im Wertstoffhof Grins-Pians sowie Landeck und in den Recyclinghöfen Ischgl, Galtür, Zams und Schönwies genehmigt! Die Gemeinden bitten um Verständnis.



## ALTSPEISEFETT/-ÖL

Altspeisefett und -öl kann das ganze Jahr – über die Haushalts- bzw. Gastroöli – am Recyclinghof entsorgt werden. Ölis erhalten Sie am Recyclinghof.



## ALTKLEIDERSAMMLUNG

Ischgl	24.04.	bis	06.05.17	am Recyclinghof
Galtür	Mai	bis	November 2017	am Recyclinghof
See	02.05.	bis	23.05.17	am Recyclinghof
Spiss	02.06.	bis	12.06.17	am Recyclinghof

Die Wasserrettung Landeck hat im Vorjahr zwei Frühjahrsputztage eingelegt – der größte Anteil des Abfalls wurde entlang der Straßenmauer im Bahnhofsbereich gefunden.



Fotos: Wasserrettung Landeck

# „ANFANGS HABEN WIR WASCHMASCHINEN UND KÜHLSCHRÄNKE GEFUNDEN“

Frühjahrsputzaktionen  
in den Gemeinden  
des Bezirkes Landeck

(Iisi) In etwa die Hälfte der Gemeinden des Bezirkes Landeck führt regelmäßige Frühjahrsputzaktionen durch. Dabei geht es nicht nur darum, gemeinsam den „Besen zu schwingen“ und die Orte auf Hochglanz zu bringen, sondern vielmehr um eine Stärkung der (Umwelt-) Bewusstseinsbildung. „Gemeinsam geht’s einfacher“ ist die Devise in Landeck – in der Bezirkshauptstadt beteiligen sich zwischen 30 und 35 Vereine und Institutionen an der jährlichen Stadtreinigungsaktion. In Pettneu wird dies von der Volksschule organisiert und soll auch pädagogisch wertvolle Hintergründe an die jungen Gemeindebürger vermitteln. Ein höheres Maß an „Motivation“ hingegen wünscht man sich in Ladis - in der Obergrichter Gemeinde ist der Tourismusverband federführend bei der Aktion.

„Sie gehen danach mit anderen Augen durchs Dorf“ – diese pädagogische Bilanz zieht der Direktor der Volksschule Pettneu, Emanuel Mathies, nach den jährlichen Dorfreinigungsaktionen. Bereits vor einigen Jahren ergriff die Volksschule Pettneu die Initiative der Frühjahrsputzaktion: „Dies tätigen wir sozusagen als Schulveranstaltung

mit Unterstützung der Elternvertreter – die Gemeinde stellt uns dabei notwendiges Equipment (Abfallsäcke, Zangen,...) zur Verfügung und sammelt die vollen Abfallsäcke im Anschluss ein“, erzählt Mathies. Aufgeteilt in kleinere Gruppen „klappern“ die jungen Umweltdetektive das gesamte Ortsgebiet ab, und: „Die Kinder machen das gern – und



Fotos: Emanuel Mathies



Die Kinder der VS Pettneu machen jährlich bei der Frühjahrsputzaktion mit – diese Bilder stammen aus dem Jahr 2013.

Zwischen 90 und 120 kg Abfall sammeln die Kinder bei jeder Aktion.

auch von Seiten der Bevölkerung bekommen sie äußerst positive Rückmeldungen“, erzählt Mathies. Dabei steht Pädagogisches im Vordergrund: „Dies soll bei den Kindern eine Bewusstseinsbildung hervorrufen“, erzählt der Volksschuldirektor. Je nach Wetterlage sind die Kinder Ende März bzw. Anfang April unterwegs, heuer tätigen diese „Mission für die Umwelt“ 39 Kinder der vier Schulstufen.

### „Eine Verpflichtung gegenüber der Stadtgemeinde“

In der Bezirkshauptstadt sind zwischen 30 und 35 Vereine und Institutionen am Werk, auch die Neue Mittelschule ist in das Projekt „Frühjahrsputz“ involviert. Unter ihnen die Schützenkompanie Landeck, oder besser gesagt, die Jungschützen mit ihren Betreuern David Lercher und Michael Pauli. „Dies ist immer ein lässiger Nachmittag – die Vereine bekommen dabei einen Stadtteil zugeteilt, wir sind immer in Richtung Trams unterwegs“, erzählt Johannes Schönherr von der Schützenkompanie Landeck. Der Beweggrund ist bei der Schützenkompanie Landeck auch folgender: „Wir sehen das auch als Verpflichtung gegenüber der Stadtgemeinde, die uns Vereinen auch immer wieder entgegenkommt“, stellt Schönherr fest. Aber, auch der Aspekt der Bewusstseinsbildung kommt dabei nicht zu kurz: „Wir möchten unseren Jungschützen dadurch vermitteln, dass man nicht alles wegwerfen sollte – in den Anfangsjahren haben wir sogar Kühlschränke und Waschmaschinen gefunden. Dies ist im Laufe der Jahre wesentlich besser geworden“, so Schönherr über reduzierte Abfallmengen und: „Solche Funde gibt es de facto nicht mehr, diese Aktion scheint eine Bewusstseinsbildung hervorgerufen zu haben.“ Der Leiter des Umweltreferats der Stadt Landeck, Benno Flatschacher, begrüßt das rege Vereinsinteresse bei dieser Frühjahrsputzaktion: „Den Vereinen wird allesamt ein Revier zugeteilt“, bestätigt auch Flatschacher den organisatorischen Part.



### „Ein wenig eingeschlafen“

Beteiligen an Frühjahrsputzaktionen kann sich jeder – Privatpersonen, Vereine, Schule, Institutionen – in der Obergrichter Gemeinde Ladis zeichnet sich der Tourismusverband für diese Aktion verantwortlich: „Wir haben das in den letzten Jahren immer gemacht und hierzu alle Betriebe eingeladen – der Hintergrund ist, dass wir die Umgebung sauber halten wollen“, erzählt der Ortsausschussobmann Ferdinand Larcher über den touristischen Aspekt dahinter und: „Für uns als Tourismusverband stellt dies ein wesentliches Anliegen dar.“ „Eine Zeit lang ist diese Aktion super angekommen – leider ist es mittlerweile ein wenig eingeschlafen“, so Larcher, der sich mehr Engagement und Motivation wünscht. „Vor zwei Jahren haben wir dies mit einem anschließenden Grillnachmittag kombiniert – das Interesse war groß. Im Vorjahr sind leider nur drei bis vier Leute gekommen“, bedauert Larcher, der sich jedoch optimistisch zeigt: „Wir möchten diese Aktion jedenfalls weiterführen.“

■ ■ ■  
Durchforsten Sie  
also umgehend  
Ihre vier Wände  
nach geeigneten  
Gegenständen.

Die Sammel-  
termine in  
Ihrer Gemeinde  
können Sie  
der nächsten  
Ausgabe der  
Umweltsignale  
im Herbst  
entnehmen.

# RE-USE NETZWERK TIROL

## Was tun mit Gegenständen, die noch funktionsfähig sind aber nicht mehr gebraucht werden?

(CMS) Unsere schnelllebigen Zeiten bringen leider auch mit sich, dass sich die Abfallmengen erhöhen. Gegenstände des täglichen Lebens werden rasch unmodern, gelten in kurzer Zeit als veraltet und überholt und werden oftmals selbst in bestem, gebrauchstüchtigem Zustand weggeworfen. Unter dem engagierten Motto „Wiederverwerten statt Wegwerfen“ unterstützt der Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck flächendeckend alle Sammlungen des Re-Use Netzwerkes Tirol im Bezirk.

### DIE ZIELE AUF EINEN BLICK

- Sammlung und Wiederverwendung gut erhaltener Stücke
- Verkleinerung der Abfallmenge und damit die Schonung von Umwelt und Ressourcen
- Arbeitsplätze für Menschen, die bereits lange Arbeit suchen, in sozialökonomischen Betrieben
- gute Ware zu leistbaren Preisen

Geben Sie Ihren Gegenständen eine zweite Chance und beginnen Sie heute noch zu sammeln.

Bei den ReUse-Sammlungen im kommenden Herbst werden wieder Gegenstände, wie zum Beispiel Hausrat, Geschirr und Gläser, Ziergegenstände, Spiegel, Bilder, Bücher, CDs, LPs,

DVDs, kleine Elektrogeräte, Spielsachen aller Art, Sportartikel, Baby- und Kinderausstattung, Taschen, Koffer, Kleinstmöbel (Sessel, Lampen) und Stoffe angenommen.

**Wichtig dabei: ganz und sauber!**

#### Infos zum Re-Use Netzwerk Tirol

Das Re-Use Netzwerk Tirol entstand aus einer Initiative im Rahmen eines EU-Projekts (CERREC) mit Unterstützung der Umweltabteilung des Landes Tirol. Im Re-Use Netzwerk Tirol arbeiten sozialökonomische

Betriebe eng mit der Abfallwirtschaft zusammen.

Ziel des Projektes soll sein, dass gut erhaltene Stücke nicht im Abfallstrom untergehen, sondern für eine zweite Nutzung gewonnen werden. Dadurch werden Ressourcen geschont und die Müllberge kleiner. Weiters werden durch die Sammlung, Sortierung und den Verkauf der Warenspenden Arbeitsplätze in sozialökonomischen Betrieben geschaffen. So bekommen Menschen, die bereits lange Arbeit suchen, wieder eine Chance zu arbeiten und zu lernen.

Schön zu beobachten ist auch, dass die Secondhand-Läden der 'arbeit plus Tirol-Betriebe' die Möglichkeit bieten, gute Stücke zum kleinen Preis zu kaufen.

Der Erfahrungsaustausch mit anderen regionalen Runden in der Re-Use-Plattform des Umweltministeriums und mit internationalen Re-Use Netzwerken (u.a. in den EU-Projekten CERREC und RECOM) hat sich von Anfang an als sehr hilfreich herausgestellt. Die eigenen Daten und Erfahrungen werden eingebracht und gleichzeitig profitiert man von den Ergebnissen anderer Runden. Dies erlaubt es, voneinander zu lernen und Entwicklungen effizient und zielgerichtet weiterzutreiben.

**HAST DU GEGENSTÄNDE,  
DIE DU NICHT MEHR BRAUCHST?**

**Re-Use**   
**Netzwerk Tirol**



# MARTIN SCHWIENBACHER STEINBILDHAUER - GRAVEUR



## ICH BIETE IHNEN...

- persönliche Beratung für individuelle Gestaltung
- die richtige Lösung für Ihre Anliegen, restaurieren – reinigen – neu gestalten
- Kombination mit Materialien wie Glas, Metall usw.
- Flexibilität und fachmännische, termingerechte Ausführung



**GRABSTEINE • BESCHRIFTUNGEN • URNENGRÄBER • FOTOGRAVUREN • SKULPTUREN  
BRUNNEN • GRABSCHMUCK • LATERNEN • GESCHENKE IN UND AUS STEIN • WAPPEN**

Nesselgarten 422 • 6500 Landeck  
Tel. 05449 / 93010 • [info@steinbildhauer-sm.com](mailto:info@steinbildhauer-sm.com)

[www.steinbildhauer-sm.com](http://www.steinbildhauer-sm.com)

## IN STEIN GEMEISSELT UND DAMIT UNVERGÄNGLICH

(PR) Welch wertvolle Schätze uns Mutter Erde gibt, sehen wir oft erst, wenn wir etwas Wertvolles daraus machen. Steinbildhauer und Graveur Martin Schwienbacher erarbeitet seine Werke mit viel Erfahrung und Herzblut und diese Liebe zum Handwerk zeigt sich ganz besonders bei der Entstehung seiner individuell gestalteten Grabsteine.

Grabmale bewahren Erinnerungen und erzählen vom Leben unserer Verstorbenen.

Die Gestaltung eines Grabsteines ist etwas sehr Persönliches und soll auch über den Tod hinaus die Verbundenheit zu unseren geliebten Menschen zum Ausdruck bringen. Ein Grabmal bietet die Möglichkeit, die Einzigartigkeit des Verstorbenen sichtbar zu machen und eine ewige Erinnerung an ihn zu schaffen.

### Eintauchen in eine Welt der Kunst aus Stein

In unserem sehenswerten Schau- und Verkaufsraum in Nesselgarten erhalten Besucherinnen und Besucher persönliche Eindrücke unserer Arbeit. Gerne helfen wir Ihnen dabei, aus Ihren Erinnerungen ein sichtbares Zeichen zu machen.

Durch unsere kompetente Beratung sowie der individuellen Gestaltung jedes Grabmales bringen Sie einem verstorbenen Menschen ein besonderes Zeichen der Wertschätzung entgegen. Wir bieten Ihnen eine persönliche Beratung für die individuellen Gestaltung und die richtige Lösung für all Ihre Anliegen – ob restaurieren, reinigen, neu gestalten, auch in Kombination von Stein mit Materialien wie Bronze, Holz Glas, Metall usw. Flexibilität und fachmännische, termingerechte Ausführung sind bei uns stets garantiert.

Das Grabmal ist ein Geschenk und Zeichen der Wertschätzung an den verstorbenen Menschen.



# KINDER WERDEN UMWELTEXPERTEN



Weitere  
Informationen  
unter  
[www.ara4kids.at](http://www.ara4kids.at)

Seit 20 Jahren unterstützt ARA4kids tatkräftig

Wie vermeide ich unnötigen Abfall, wo werfe ich meine leere Plastikflasche hinein und was geschieht mit dem gesammelten Altglas eigentlich genau? Dies alles und viel mehr vermittelt das Umweltprogramm ARA4kids.



20 Jahre praktische Erfahrung der ARA in der Öffentlichkeitsarbeit zur getrennten Verpackungssammlung und Experteneinschätzungen bestätigen: Umweltbewusstsein muss bereits in jungen Jahren gefördert werden, um die Basis für umweltorientiertes Verhalten zu schaffen.



Die ARA hat daher ihre bundesweite konsumentenorientierte Kommunikation um ein spezifisches Informations- und Motivationsprogramm für Kinder von vier bis zehn Jahren ergänzt.



Abfall ist ein Thema, mit dem die meisten Kinder bereits Erfahrungen gesammelt haben, bei dem sie mitdenken und mitreden können. Ohne großen Aufwand und großes Wissen kann jedes Kind einen aktiven Beitrag zu einem bewussteren Umgang mit Abfall leisten.

ARA4kids bietet PädagogInnen und AbfallberaterInnen Anregungen und umfangreiches Unterrichtsmaterial für die Umweltbildung in Kindergarten und Volksschule.



Mit dem ARA4kids Paket können die Themen Abfallvermeidung, die getrennte Sammlung und Verwertung von Verpackungen sowie Anti-Littering Kindern einfach und kreativ vermittelt werden.

## ZIELE

- Umweltbewusstsein durch pädagogisch erprobte Mittel bereits in jungen Jahren fördern
- Auf spielerische Art Kindern Abfallvermeidung, Anti-Littering, getrennte Sammlung und Verwertung von Verpackungen näherbringen
- Durch unterschiedliche Bausteine die verschiedenen Sinneskanäle ansprechen
- Positive Aspekte der Themen in der Zielgruppe verankern
- Nachhaltigkeit durch wiederholten Einsatz in Kindergarten und Volksschule
- Unterstützung der kommunalen AbfallberaterInnen
- Weiterbildung der MultiplikatorInnen im Vorschul- und Volksschulbereich
- Unterstützung unserer Partner mit kindgerechten Materialien bei Exkursionen

Folgendes Unterrichtsmaterial  
finden Sie auf der Website:  
[www.ara4kids.at](http://www.ara4kids.at)

- Lehr- und Lernmappe
- Comic
- Malvorlagen
- Hörbuch
- Liedertexte und Tanzchoreographie
- Müllspiel Geräuscheräten
- Links zum Basteln mit Abfall und Müllmusik

# MEIN PROGRAMM FÜR DIE UMWELT

Die Zuständigkeiten für Umweltagenden entfallen in kleineren Gemeinden meist in den Kompetenzbereich der Bürgermeister. Lesen Sie in unserer neuen Rubrik, wie sich diese, sowohl privat als auch beruflich für Umwelt- und Klimaschutz sowie nachhaltige Themen einsetzen.

In der aktuellen Ausgabe der UMWELTSIGNALE spricht der Strenger Bürgermeister Harald Sieß über seinen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und hebt dabei den Stellenwert eines nachhaltigen Konsums hervor.

## HARALD SIESS: MEIN PROGRAMM FÜR DIE UMWELT

„Der Umwelt- und Klimaschutz fand beispielsweise Berücksichtigung beim Um- bzw. Zubau der Volksschule Strengen. Das Bestandsgebäude wurde thermisch saniert, die Heizung wurde von einer Öl- auf eine Erdwärmeheizung umgestellt – dabei haben wir mit Sicherheit einen Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Diskutiert wird derzeit des Weiteren über die Einführung einer „Bürgerkarte“ beim Verwiegesystem – dieses verwenden wir bereits beim Restmüll und beim Sperrmüll. In Zukunft ist jedoch angedacht, dieses System auszubauen, also auch für Baurestmassen und Biomüll anzuwenden und das Verrechnungssystem in diesem Zuge umzustellen. Durch die „Bürgerkarten“ können die Daten direkt digital übermittelt werden – die Abrechnung für die Gemeindebürger erfolgt als Posten der Gemeinderechnung. Besonders erwähnt sei, dass die Umweltwerkstatt einen wesentlichen Beitrag in sämtlichen Umweltbelangen leistet – aus meiner Sicht ist in diesem Bereich (Bewusstseinsbildung bei der Abfalltrennung, etc.) sehr viel passiert.

Privat betrachtet, achte ich im häuslichen Alltag auf Methoden des Energieeinsparens: Beispielsweise vermeide ich es, Licht unnötig brennen zu lassen. In Umweltbelangen versuche ich schon beim Kauf die Wahl auf Produkte zu lenken, die nicht übertrieben oft verpackt sind bzw. bei Elektrogeräten auf die Energieeffizienz. Auch Abfalltrennung stellt ein wesentliches Alltagsanliegen für mich dar. Besonders in den Vordergrund stellen möchte ich aber die enorme Wichtigkeit eines lokalen Einkaufs. Ich persönlich vermeide Internetaufkäufe – denn, ich bin überzeugt davon, dass wir damit unsere eigene Wirtschaft kaputt machen.“



Foto: Lisi Zangerl

Bgm. Harald Sieß



# PRANTAUER

*Ihr Partner beim Bauen und Entsorgen*



**Prantauer GmbH**

Lötz 46 • 6511 Zams • Tirol • Tel 05442 - 62322 • Fax: DW 15 • office@prantauer.at • www.prantauer.at



Schotterwerk



Transporte



Entsorgung



## DIENSTLEISTUNGEN ENTSORGUNG

*Unser Entsorgungs-Team berät Sie gerne*



### ENTRÜMPELUNG

Wir übernehmen die Entrümpelung von Wohnung, Haus, Keller und Garten, Haushalts- und Firmenaufösungen, Sperrmüllentsorgungen, Abbruch von Häusern, Schuppen, uvm. samt Abtransport und umweltschonender Entsorgung.



### HAUSMÜLLSAMMLUNG

Wir entsorgen 20 Gemeinden im Bezirk Landeck und Imst. Die Müllverwiegung gehört seit Jahren zum Leistungsumfang unserer Firma. Modernste abgasarme und lärmarme Fahrzeuge sind unser Aushängeschild.



### WERTSTOFFVERMARKTUNG

Im Auftrag der Umweltwerkstatt Landeck und den 30 Gemeinden des Bezirkes Landeck erledigen wir folgende Dienstleistungen: Transport, Sortierung, Lagerung, Konditionierung und Qualitätssicherung für die Wertstoffe Altpapier, Altholz, Schrott und Altkleider.



### CONTAINERDIENST DIE INDIVIDUELLE ENTSORGUNG

Container bieten vielseitige Verwendungsformen im Bereich der Entsorgung. Im Besonderen besteht diese Variante der Entsorgung durch die Möglichkeit über längere Zeiträume eine gezielte Trennung in einzelne Fraktionen durchzuführen. Dabei kann auf die individuellen Wünsche der Kunden durch flexible Containeraufstellung eingegangen werden.

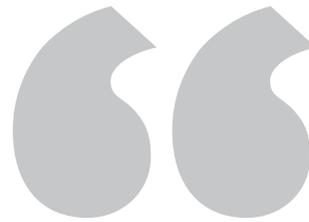
[www.prantauer.at](http://www.prantauer.at)



Fotos: Gabi Baumann-Hecher

Gabi Baumann-Hecher erläutert die „Miniatur-Kläranlage.“ Mit der Nachbildung einer Kläranlage wird der Wasserreinigungprozess (mit Wasser, Steinen, Filter und Aktivkohle) veranschaulicht.

# DIE OPTIMALE ERGÄNZUNG



## Umweltbildungsprogramm an den Volksschulen Zams und Fließ

(Iris) Gabi Baumann-Hecher und Harald Richter sind die „grünen Engel“, die während eines Schuljahres das Umweltbildungsprogramm mit diversen Schwerpunktthemen an Schulen des Bezirkes Landeck vermitteln. Interessantes Hintergrundwissen zum Modul „Wasser“ wurde, kombiniert mit einer kindgerechten Geschichte des Herrn „Tröpfli“, an den Volksschulen Zams und Fließ nähergebracht – ergänzend zu diesem spannenden Ansatz wurde dieses Umweltthema an beiden Volksschulen erweitert aufgegriffen.

Woher kommt das Trinkwasser der Gemeinde? Oder: Wohin fließt das Abwasser bzw. wo wird es gereinigt? Dies sind Fragen, mit welchen sich Gabi Baumann-Hecher im Rahmen ihrer Unterrichtseinheiten des Umweltbildungsprogrammes im Vorfeld auseinandersetzt. Mit dem löblichen Resultat, dass die Einheiten durch diese umfangreiche Recherche mit einem höchst interessanten lokalen Bezug bereichert werden. „Die Kinder waren begeistert – wir sind eine Naturparkschule und bereiten die Kinder bereits im Vorfeld auf diese Schwerpunkte vor, im Anschluss erfolgt eine Nachbereitung – dies ist die optimale Ergänzung zum Unterricht“, lobte der Direktor der Volksschule Fließ Christian Juen die Initiative des Umweltbildungsprogrammes. Nicht weniger

begeistert zeigte sich seine Kollegin, Karin Summerauer, Direktorin der Volksschule Zams: „Diese Einheiten sind ausgesprochen gut – wir machen bereits seit Jahren bei diesem Programm mit und auch wir knüpfen durch eine Nachbereitung an das vermittelte Thema an – diese Themenschwerpunkte behandeln wir für ca. zwei bis drei Wochen und bauen diese dann in den Unterricht ein.“



Foto: Karin Summerauer

Interessierte Zuhörer bei der Unterrichtseinheit in der Volksschule Zams.



Die Umweltpertin zu Gast in der Volksschule Fließ



Fotos: Christian Juen



Die Handpuppe „Tröpfli“ begeistert und erzählt den Volksschülern kindgerechte Geschichten.



### Die Abenteuer des Herrn Tröpfli

Wie erklärt man Volksschulkindern eine biologische Wasseraufbereitung oder einen Wasserreinigungsprozess bei Kläranlagen? Spielerisch, kindgerecht und in höchstem Maße verständlich – so könnte man das Konzept, bereichert durch pädagogische Hilfsmittel, in etwa beschreiben. Im Equipment der Umweltpertin Gabi Baumann-Hecher findet sich Kreatives, angefangen von einem Miniatur-Wasserberg bis hin zu einer nachgebauten „Miniatur-Kläranlage.“ Ach ja – und das Highlight für die Kinder darf dabei nicht vergessen werden: die Handpuppe „Tröpfli“ mit ihrem lustigen Schweizer Dialekt. Spannend erweist sich dabei für die Kinder schon der Einstieg – mit geschlossenen Augen können die Volksschüler Wassergeräuschen lauschen und sich so auf die spannende Geschichte „Die Abenteuer des Herrn Tröpfli“, bzw. beim zweiten Modul auf die Fortsetzung, „Tröpfli auf Weltreise“, einstimmen. „In dieser Geschichte wird die Reise eines Wassertropfens erzählt, bis er in der Kläranlage ankommt und quasi wieder da ankommt, wo seine abenteuerliche Reise begann“, verrät Gabi Baumann-Hecher zum Inhalt, und auch die Fortsetzung ist thematisch nicht weniger spannend: „Beim zweiten Modul werden der Wasserkreislauf und die Aggregatzustände des Wassers kindgerecht vermittelt.“

Pädagogische Hilfsmittel wie dieser Wasserberg führen zu einem besseren Verständnis.

### Intentionen

Die Vermittlung des Wasserkreislaufes, regionales Wissen über unser Trinkwasser oder ein achtsamer Umgang mit dieser Ressource – sind nur einige der Themen, die beim ersten der beiden Module zum Thema „Wasser“ vermittelt werden. Ein weiteres Augenmerk wird darauf gelegt, Zusammenhänge zu erkennen oder eine Verbindung zum Thema „Abfall“ herzustellen. Dabei werden auch Fragen aufgegriffen, wie beispielsweise: Was passiert, wenn man Speisereste in der Toilette entsorgt? Anhand eines Modells der Kläranlage werden den Kindern die einzelnen Schritte der Anlage erklärt und können so nachvollzogen werden. „Danach wird noch mit einer kleinen Kläranlage der Wasserreinigungsprozess (mit Wasser, Steinen, Filter und Aktivkohle) veranschaulicht, auch Bilder von Mikroorganismen werden gezeigt“, erklärt Baumann-Hecher. Das zweite Modul widmet sich der Vermittlung des Wasserkreislaufs und der Aggregatzustände des Wassers.

### Wertschätzung der Ressource „Wasser“

Wofür wird Wasser verbraucht und kann dabei auch gespart werden? Mit diesen Fragen sind die Kinder beim zweiten Modul konfrontiert. Auch werden dabei Zusammenhänge begreifbar gemacht, beispielsweise bestehen zwei Drittel der Erde, der Nahrung und des Menschen aus Wasser. „Es geht auch darum, zu erkennen, dass der Mensch ohne sauberes Wasser nicht leben kann“, verrät die Expertin über Inhaltliches. Vordergrundig steht dabei auch die Bewusstseinsbildung: Die Wertschätzung der Ressource Wasser und der Umweltschutz bzw. Tipps, wie der Wasserverbrauch reduziert werden kann, sind wesentliche pädagogische Ziele.



TOYOTA

ALWAYS A  
BETTER WAY



NICHT JEDER  
HAT MEINEN STIL.  
GUT SO.

TOYOTA  
C-HR

**Der neue C-HR: Jetzt bei deinem Toyota Partner in Prutz!**  
Mehr erfahren: [autohaus-heiss.at](http://autohaus-heiss.at)

Normverbrauch kombiniert: 3,8 - 6,3l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 86 - 144 g/km. Symbolfoto.

**Toyota Heiss**

6522 Prutz, Gießenstraße 2  
Tel: 05472/28000  
[toyota@autohaus-heiss.at](mailto:toyota@autohaus-heiss.at)  
[www.autohaus-heiss.at](http://www.autohaus-heiss.at)

## Müllpressen und Container für Ihren Recyclinghof



1



2



3



4

**1**  
ABFALLVERDICHTER  
mobil und stationär

**2**  
ABFALLVERWIEGUNG  
mit Identifikationssystem

**3**  
KIPPVORRICHTUNGEN  
für Behälter

**4**  
CONTAINER für alle Ab-  
fall und Wertstoffarten

**WERNER & WEBER GmbH** • Schußlinie 1B, A-1110 Wien  
Tel: +43-1-544 92 40 • Fax: +43-1-544 92 20  
E-mail: [infoline@werner-weber.com](mailto:infoline@werner-weber.com) • [www.werner-weber.com](http://www.werner-weber.com)

**WERNER**  **WEBER**



# VEREIN UMWELT WERKSTATT BEZIRK LANDECK

Geschichte, Entwicklung, Aus- und Rückblick

## DER VORSTAND

Hinter dem erfolgreichen Verein steht ein fleißiges Team, das mit sehr viel Engagement bei der Sache ist.

Mit seinem Einsatz treibt ein engagiertes Team innovatives Abfall- und Umweltmanagement im Bezirk Landeck voran. 2016 wurde folgender Vereinsvorstand gewählt:



Foto: Gemeinde Kappl

Obmann des Vereines  
Umweltwerkstatt  
seit 2013:  
Bgm. Helmut Ladner

**OBMANN:** Bgm. Helmut Ladner/Kappl

**OBMANN-STELLVERTRETER:** Bgm. Wolfgang Jörg/Landeck

**KASSIER:** Bgm. Heinz Kofler/Prutz

**SCHRIFTFÜHRER:** Bgm. Manfred Matt/Pettneu

**WEITERS IM VORSTAND VERTRETEN SIND:**

Markus Pale/Fiss, Bernhard Huter/Kauns, Roland Wechner/Flirsch, Werner Kurz/Ischgl und Thomas Lutz/Grins. Martin Auer aus Stanz und Harald Sieß aus Strengen bilden das Rechnungsprüfer-Team.

# GRUSSWORTE



Foto: Land Tirol/Aichner

## Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Tirol ist nicht nur das Sport- und Tourismusland Nummer eins, mit unseren Bemühungen im Umweltschutz können wir uns auch im internationalen Vergleich sehen lassen und zukunftsweisende Lösungen aufzeigen.

Als ehemaliger Bürgermeister von Zams bin ich sehr stolz darauf, dass der Verein Umweltwerkstatt bereits zu meiner Amtszeit vor 20 Jahren damit begonnen hat, Verantwortung für den Umweltschutz zu übernehmen. Der Schutz und die Pflege unserer Natur sollten uns allen ein besonderes Anliegen sein, um auch den zukünftigen Generationen und unseren Gästen eine intakte Umwelt in einer herrlichen Berglandschaft bieten zu können.

An dieser Stelle möchte ich dem Verein zum 20-jährigen Bestands-Jubiläum gratulieren und mich bei allen Beteiligten für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Erhaltung unserer Natur bedanken.

Ihr Günther Platter  
Landeshauptmann von Tirol



Foto: Rottensteiner/Land Tirol

## Engagiert um die Lebensgrundlagen

Ich bin sehr froh um die Beharrlichkeit, mit der die für die Umwelt und für den Schutz unserer Lebensgrundlagen engagierten Menschen, seit 20 Jahren im Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck tätig sind. Gerade in der Frage unseres konkreten Umgangs mit Abfällen vor Ort, spiegelt sich das gesellschaftliche Bewusstsein für den Umgang mit unserem Planeten wider. Ich konnte in den letzten Jahren bei vielen Besuchen bei um die Umwelt engagierte Initiativen, BürgerInnen und auch bei vielen Betrieben ein wachsendes Bewusstsein im verantwortungsvollen Umgang mit unserer Natur und Umwelt feststellen. Dabei tut sich der Bezirk Landeck besonders hervor und das ist neben vielen Privatinitiativen auch der engagierten Arbeit des Vereins Umweltwerkstatt zu verdanken – der 2014 verliehene Preis der Altstoff Recycling Austria für ein intelligentes lokales Konzept zum Recycling von Altverpackungen steht exemplarisch dafür, dass sich dieses Engagement rechnet. Ich möchte zum 20. Geburtstag den Verantwortlichen des Vereins Umweltwerkstatt herzlich gratulieren und hoffe, dass die wichtige Arbeit auch in den nächsten 20 Jahren mit gleichem Engagement weitergeführt wird.

Herzliche Grüße  
Ingrid Felipe

# VOM IMAGE EINER ANSTECKENDEN KRANKHEIT ZUR VORZEIGE-EINRICHTUNG

Der Verein Umweltwerkstatt mit seiner  
Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte

(mek) Es waren einmal die Gemeinde Pfunds und der erste Österreichische Klimaschutzpreis, der Abfallbeseitigungsverband Westtirol sowie zwei vorausschauende Abfallberater, die vor 20 Jahren dieselbe Vision hatten. Die Strukturen für das Erfolgsmodell Umweltwerkstatt waren gelegt.

Wir schreiben die Jahre 1993 bis 1997: Modernes Abfallmanagement und funktionierende Kreislaufwirtschaft waren damals noch klingende Fremdwörter. Nicht jedoch für zwei frisch gebackene Umwelt- und Abfallberater aus dem Tiroler Oberland. Ing. Bernhard Weiskopf und Markus Regensburger erinnern sich: „Unsere Berufsbezeichnung hatte damals das Image einer ansteckenden Krankheit. Nur sehr wenige Menschen interessierten sich für Abfalltrennung und die Wiederverwertung von Rohstoffen. In unserem Alter kamen wir damals auch beim weiblichen Geschlecht nicht allzu gut an“, schmunzeln die beiden heute, gut 20 Jahre später. Was Weiskopf und Regensburger jedoch bereits geeint hat, war ihre gemeinsame Vision für ein innovatives Aufgabenfeld.

## Der Grundstein

Diese Vision war auch notwendig, herrschte zu dieser Zeit doch ein mehr oder weniger gravierender Entsorgungsnostand durch nicht vorhandene Trennung der Wertstoffe. Das Deponievolumen war allmählich zu gering, es folgten gesetzliche Rahmenbedingungen, welche im Oberland primär mit dem Abfallbeseitigungsverband Westtirol Umsetzung fanden. Damit war der Grundstein für den Verein Umweltwerkstatt gelegt.

Die Geschichte findet ihre Fortsetzung in der Oberg'richtler Gemeinde Pfunds. Damals schon haben sie und ihre damaligen (politischen) Vertreter enormen Weitblick bewiesen. Mit dem so genannten „Energieprojekt“ hat die Gemeinde den ersten Klimaschutzpreis Österreichs gewonnen.



Foto: eli/zweiraum.eu

Die Umweltberater und Köpfe der Umweltwerkstatt: Ing. Bernhard Weiskopf und Markus Regensburger: „Den Bürgermeistern im Bezirk gebührt Dank für ihre Aufgeschlossenheit und Innovationsbereitschaft.“

Federführend dabei war der damalige Bürgermeister Peter Schwienbacher sowie der Architekt und spätere Bürgermeister Gerhard Witting. „Die Kommune hat bei diesem Thema damals sehr vorausschauend agiert. Daraus ging der Verein Umweltwerkstatt hervor. Sie ist ein echtes Erfolgsmodell“, sagt Witting heute.

Markus Regensburger war als Abfallberater bei der Gemeinde Pfunds beschäftigt. Gemeinsam mit seinem Berufskollegen Ing. Bernhard Weiskopf erfolgte 1997 die Geburtsstunde für den Verein Umweltwerkstatt. Das erste Büro war im Landecker Stadtteil Perjen beheimatet. Einer, der sich sehr gut an die Anfänge erinnern kann, ist der damalige Bürgermeister der Gemeinde Ischgl. „Die seinerzeitige Flut von Abfallmengen und ihre fachgerechte Entsorgung hat den Kommunen thematisch unter den Nägeln gebrannt. Wir waren sehr froh, dass mit der Umweltwerkstatt eine Plattform zur Koordination geschaffen wurde. In 20 Jahren hat der Verein als Vorreiter viel Fruchtbringendes bewegen können“, blickt Herbert Aloys zurück.

### Meilensteine

Die ersten Recyclinghöfe im Bezirk Landeck entstanden zwischen in Pfunds und Galtür. „Sie, und alle weiteren, waren die abfallwirtschaftliche Antwort der Gemeinden auf die Getrenntsammlung, welche unter anderem durch die Verpackungsverordnung notwendig wurde“, schildert Ing. Bernhard Weiskopf. Zu den Anfang der 1990er-Jahre gesammelten Fraktionen wie Papier, Altkleider oder Glas gesellten sich nach und nach weitere dazu. Heute sorgt

der Verein Umweltwerkstatt für die aufkommensgerechte Sammlung und Vergebührung der Abfälle.

Wie groß die Fortschritte in 20 Jahren wirklich sind, zeigt das Beispiel Problemstoffsammlung. Eine solche kostete eine Gemeinde 1994/95 rund 65.000 Schilling (4723 Euro). Heute sind es durch Beratung und Kontrolle, Optimierung von Zeit sowie Ausschreibungen seitens der Umweltwerkstatt rund 950 Euro pro Sammlung. Die Ersparnis kommt den Gemeinden zugute, die diese wiederum an ihre Bürgerinnen und Bürger weitergeben.



Foto: Archiv Gemeinde Ischgl

Im Gründungsteam der Umweltwerkstatt damals federführend mit dabei: Der Ischgl-Altbürgermeister Herbert Aloys.

### GESAMMELTE ABFALLMENGEN

Von 1997 bis 2017 konnten im Bezirk Landeck folgende Abfallmengen gesammelt werden:

**Altpapier:** 42.000 Tonnen, 4.200 Großcontainer voll

**Schrott:** 17.000 Tonnen, 5.300 Großcontainer voll

**Altkleider:** 6.000 Tonnen, 800.000 Altkleidersäcke oder 2.000 Container

**Ökobox:** 870 Tonnen

**Die Ökobox-Sammlung kommt dem Verein „Tirol hilft den Kindern von Tschernobyl“ zugute.** Seit 2004, als mit der Aktion gestartet wurde, gingen mehr als 60.000 Euro an den Verein, der Kindern in Tschernobyl hilft.

**SPENDENKONTO:**  
 Vereinskonto „Tschernobylkinder“  
 Raiffeisenbank Oberland  
 AT04 3635 9000 0142 8754

Weitere Informationen:  
[www.tschernobylkinder-tirol.at](http://www.tschernobylkinder-tirol.at)



Foto: eli/zweiraum.eu

Die gute Seele der Umweltwerkstatt und absolut profunde Kennerin des Abfallmanagements im Bezirk Landeck: Mitarbeiterin Elisabeth Graber.

# WAS MACHT DIE UMWELTWERKSTATT EIGENTLICH?

(mek) Von der Wertstoffvermarktung über die Verwaltung von Bodenaushubdeponien bis hin zur Gebührenkalkulation: Äußerst vielseitig und auch fachspezifisch präsentiert sich das Aufgabenfeld des Vereines. Profiteure sind in erster Linie die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden im Bezirk.

Wer mit politischen Entscheidungsträgern im Bezirk Landeck spricht, hört zwei Begriffe ganz oft in einem Atemzug: Fachwissen und Umweltwerkstatt. In der Tat bringen gesetzliche Vorschriften und laufende Adaptierungen Herausforderungen im Abfallmanagement mit sich, die ohne profundes Know-how schwierig zu bewältigen wären.

Der Verein Umweltwerkstatt kümmert sich unter anderem um die gesamte Logistik und Verwaltung der Abfallwirtschaftszentren (AWZ), früher Recyclinghöfe, im Bezirk. Eng damit verbunden ist die Gebührenkalkulation sowie laufende gesetzlich vorgeschriebene Anpassungen. Aber auch den Dokumentationspflichten im Elektronischen Datenmanagement (EDM)-Portal kommt die Umweltwerkstatt nach. Ebenso wie der Verwaltung von Bodenaushubdeponien und Zwischenlagern, der Öffentlichkeitsarbeit, der Durchführung von bewusstseinsbildenden Schulprojekten, der laufenden Schulung

## Landecker Gemeinden profitieren von den vielseitigen Aufgaben

von AWZ-Mitarbeitern, dem Rechnungswesen für den Umweltbereich, der sicherheitstechnischen Betreuung selbiger oder der Vermarktung von Rohstoffen. Diese Vermarktung hat die Sammelqualität der verschiedenen Fraktionen zusätzlich verbessert.

### Ein Lob der Umweltwerkstatt

Dies kann auch DI Rudolf Neurauder von der Abteilung Umweltschutz am Amt der Tiroler Landesregierung, bestätigen: „Die Umweltwerkstatt ist für die Abfallwirtschaft in Tirol ein unverzichtbarer Bestandteil. Die Gemeinden des Bezirkes Landeck haben mit der Umweltwerkstatt einen kompetenten Ansprechpartner, der sie in allen Belangen der Abfallwirtschaft unterstützt. Dies spiegelt sich zum einen bei den gut organisierten und betreuten Recyclinghöfen und zum anderen bei den hohen Altstoffsammelmengen pro Kopf wieder. Als EDM-Koordinator für das Land Tirol möchte ich der Umweltwerkstatt ein Lob aussprechen, da sowohl die Abbildung der Gemeindeeinrichtungen im Elektronischen Datenmanagement (EDM) als auch die Bilanzmeldungen perfekt durchgeführt werden.“

„Die Gemeinden des Bezirkes Landeck haben mit der Umweltwerkstatt einen kompetenten Ansprechpartner, der sie in allen Belangen der Abfallwirtschaft unterstützt.“

DI Rudolf Neurauder  
von der Abteilung  
Umweltschutz am  
Amt der Tiroler  
Landesregierung

# DAS SAGT DER VORSTAND

# 20-JAHR-JUBILÄUM



Foto: Foto Sandra

## Umdenken und Bewusstseinsförderung

*Die sehr kooperative und professionelle Zusammenarbeit mit der Umweltwerkstatt seit mehr als 20 Jahren ermöglichte der Stadt Landeck eine erfolgreiche, zukunftsorientierte, ökologische und ökonomische Behandlung der umfassenden Thematik Umwelt-/Abfallwirtschaft. Es wurden über diesen Zeitraum ehrgeizige Ziele verfolgt, die letztendlich zu einem positiven Umdenken bzw. einer Bewusstseinsförderung besonders des Themas „Wertigkeit der Abfalltrennung“ in der Landecker Bevölkerung geführt haben. Die Errichtung des Wertstoffhofes, die Einführung der aufkommensgerechten Verwiegung, der Handel von Wertstoffen an einer Börse, stehen in diesem Sinne exemplarisch für erfolgreich umgesetzte Projekte.*

Wolfgang Jörg, Bgm. der Stadt Landeck und Obmann-Stellvertreter



Foto: fotografierandreas.kirschner

## „Kompetente Anlaufstelle“

*Der Verein Umweltwerkstatt ist wichtig, um die Gemeinden im Bezirk Landeck in den Fragen der Abfallvermeidung bzw. auch der Abfallentsorgung zu beraten. Somit gibt es eine äußerst kompetente Anlaufstelle, die in dem komplexen Themenbereich Abfall umfassend informiert und den Gemeinden jeweils beratend zur Seite steht.*

Markus Pale, Bgm. der Gemeinde Fiss



Foto: Bildkreis

## Laufende Information im Fokus

*Die Dienstleistungen, die der Verein Umweltwerkstatt anbietet, sind sowohl für die Bevölkerung von Prutz, als auch für mich als Bürgermeister, nicht mehr wegzudenken. Gerade im Umwelt-, Abfall- und Wertstoffbereich ändern sich die gesetzlichen Grundlagen ständig. Es ist daher unumgänglich, ständig am Laufenden zu sein, informiert zu werden, um Lösungsansätze zu diskutieren und diese später gemeinsam umzusetzen.*

Bgm. der Gemeinde Prutz und Vereins-Kassier Heinz Kofler



Foto: Gemeinde Pettneu

## „Beispielgebend für ganz Österreich...“

*Die Umweltwerkstatt ist beispielgebend für ganz Österreich. Für mich steht der Verein für bestmögliche Wiederverwertung der Wertstoffe und kompetente Beratung wie Betreuung. Er stellt eine große Entlastung für unsere Gemeinde dar.*

Bgm. der Gemeinde Pettneu und Vereins-Schifführer Manfred Matt



Foto: H. Kurz

## „Sehr guter Dienstleister“

*Der Verein Umweltwerkstatt ist ein sehr guter Dienstleister für Gemeinden und Verbände. Weiters liefert er maßgeschneiderte, effiziente und kostengünstige Lösungen für unsere Gemeinde. Die Gemeinde Ischgl ist mit der Umweltwerkstatt und ihren Mitarbeitern bestens zufrieden und gratuliert zum 20-Jahr-Jubiläum.*

Werner Kurz, Bürgermeister der Gemeinde Ischgl



Foto: LandTrio/Die Fotografen/Fischlauf

### Aus Abfallbergen wurden Wertstoffe

*Ich gratuliere dem Verein Umweltwerkstatt zu seinem 20-jährigen Bestehen. Wir durften gemeinsam aus früheren Abfallbergen Wertstoffe entwickeln und aus diesen Wertstoffen neue Erträge zum Wohle aller Bürger erwirtschaften. Das Know-how und der Beitrag zur Bewusstseinsbildung für die funktionierende Kreislaufwirtschaft durch den Verein Umweltwerkstatt können nicht genug hervorgehoben werden. Ich freue mich über die weitere Zusammenarbeit mit dem Team des Vereines Umweltwerkstatt und wünsche allen ihren Mitarbeitern eine erfolgreiche Zukunft.*

DI Bernhard Huter, Bürgermeister Kauns



Foto: Umweltwerkstatt

### „Umweltwerkstatt: Für mich nicht mehr wegzudenken“

*Die herausragende Arbeit der Umweltwerkstatt in den vergangenen 20 Jahren hat den Bezirk Landeck in Sachen Wertstoffsammlung und -vermarktung zu einer Vorzeigeregion werden lassen. Die wiederholte Sensibilisierung der Bevölkerung für dieses Thema trägt ihre Früchte und hat das Restmüllaufkommen erheblich verringert, was sich somit auf jeden einzelnen Bürger bei den Abfallgebühren positiv auswirkt. Die Umweltwerkstatt entlastet die Gemeinden in der täglichen Arbeit im Bereich Abfall und ist für mich nicht mehr wegzudenken.*

Roland Wechner, Bgm. der Gemeinde Flirsch



Foto: Foto Sandra

### Abfallgebühren werden in Schach gehalten

*In meinen Augen war die Gründung der Umweltwerkstatt vor 20 Jahren ein absoluter Glücksgriff. Wir haben es geschafft, in unserem Bezirk in vielen Belangen, früher Abfallentsorgung und jetzt Wertstoffe, in den Recyclinghöfen ein einheitliches Auftreten darzustellen. In sämtlichen Fragen der Entsorgung ist die Umweltwerkstatt unser Ansprechpartner. Da nun die Wertstoffe vermarktet werden, wäre es für jede einzelne Gemeinde äußerst schwierig, das Optimum herauszuholen. Nur durch diese Vorgehensweise können wir Gemeinden die Gebühren für unsere Gemeindebürger halbwegs in Schach halten. Der Gesetzesgeber macht es uns Gemeinden mit seinen Auflagen auch nicht gerade einfacher. Gratulation den Verantwortlichen der Umweltwerkstatt, großartige Arbeit.*

Thomas Lutz, Bgm. der Gemeinde Grins

## DIE OBMÄNNER

Seit seiner Gründung zählte der Verein Umweltwerkstatt Landeck drei Obmänner. Mit Reinhold Greuter und Engelbert Stenico sind zwei von ihnen verstorben. „Posthum gilt ihnen unser Dank. Ihr Vermächtnis lebt im Verein Umweltwerkstatt weiter“, betonen die Umweltberater Ing. Bernhard Weiskopf und Markus Regensburger.

Bgm. Helmut Ladner steht dem Verein seit 2013 als Obmann vor.



KR Reinhold Greuter (+ 2014) war als „Gründungsobmann“ der Umweltwerkstatt von 1997 – 1999 im Amt.



Der Landecker Bürgermeister Engelbert Stenico (+ 2012) war von 1999 – 2012 der längst dienende Obmann des Vereines.

Fotos: Archiv Stadtgemeinde Landeck

# UMWELTWERKSTATT, QUO VADIS?

## Mögliche zukünftige Aufgaben des Vereines sind sehr vielseitig

(mek) „Jeder Verein muss immer aufs Neue Wege finden, um seine Vereinsmitglieder im Sinne des Vereinszweckes durch Serviceleistungen und Kooperationen zu begeistern. Dabei ist es sehr wichtig, dass sich alle im Verein gut aufgehoben fühlen“, betonen die Umweltberater Ing. Bernhard Weiskopf und Markus Regensburger.

Gerade im Umweltbereich geht ohne Kooperation und gemeindeübergreifendes Arbeiten nicht viel. Negative Umweltauswirkungen machen auch vor Gemeindegrenzen nicht Halt. Optimierungspotenziale entstehen oft erst durch Kooperationen! Dabei ist es aber auch sehr wichtig, dass die entsprechenden Entwicklungen und Ideen von vielen getragen werden. Gerade im Bereich der Abfallwirtschaftszentren oder Recyclinghöfe könnte die Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden.

### Abfallwirtschaftszentrum auf dem Handy

Eine Zukunftsvision könnte sein, dass der Gemeindegänger via Handy-App nachschaut, welches Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) gerade offen hat. Er kann sich dann aussuchen, in welches AWZ er seine Abfälle gerade liefern möchte. Auf diese Weise könnte zum Beispiel eine Entsorgung mit einer Einkaufsfahrt kombiniert werden. Das würde einerseits mehr Komfort und Zeit- und Kostenersparnis für den Bürger bedeuten, andererseits könnten in den Gemeinden die Öffnungszeiten optimiert und gegebenenfalls Einsparungen erzielt werden. „Solche Ideen brauchen neben

der Möglichkeit der technischen auch eine politische Umsetzung. Ich möchte auch in Zukunft die Herausforderungen nach bewährter Manier annehmen und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit“, betont Ing. Bernhard Weiskopf.

### Luftreinhaltung immer wichtiger

Markus Regensburger ergänzt: „Für mich liegt zukünftiger Umwelt vor allem im Klimaschutz. Denn die globale Luftverschmutzung kann durchaus als tickende Zeitbombe bezeichnet werden, um mit China nur ein Beispiel zu nennen. Lösungsansätze für die Luftreinhaltung zu finden, wird meines Erachtens immer wichtiger werden. Entsorgungsthematiken beim Abfall sehe ich zukünftig in weiteren Optimierungen. Spezielle Herausforderungen werden im Umgang mit Füllstoffen von Dämmmaterialien auf uns zukommen.“

Optimierungspotenziale entstehen oft erst durch Kooperationen!  
Ing. Bernhard Weiskopf

Spezielle Herausforderungen werden im Umgang mit Füllstoffen von Dämmmaterialien auf uns zukommen.  
Markus Regensburger

# MITARBEITER DER ABFALLWIRTSCHAFTSZENTREN

## Abfallberater



Benno  
Flatschacher,  
Gde. Landeck



Gerald  
Waldegger,  
Gde. Nauders



Gerhard  
Wellenzohn,  
Gde. Zams

## AWZ- Mitarbeiter



Hansjörg  
Walch,  
Gde. Fendels



Helmut  
Kathrein,  
Gde. Fiss



Reinhard  
Streng,  
Gde. Fließ



Heinrich  
Zangerl,  
Gde. Flirsch



Alexander  
Kurz,  
Gde. Galtür



Stefan  
Schmid,  
Gde. Grins



Andreas  
Siegele,  
Gde. Ischgl



Andreas  
Rudigier,  
Gde. Kappl



Martin  
Eiterer,  
Gde. Kaunertal



Björn  
Köll,  
Gde. Landeck



Martin  
Thurner,  
Gde. Landeck



Marcel Linser,  
AWZ Pettneu,  
See und Ried



Peter  
Lenz,  
Gde. Pfunds



Helmut Grasser,  
AWZ  
Prutz-Faggen



Manfred  
Westreicher,  
Gde. Schönwies



Martin  
Monz,  
Gde. Serfaus



Stefan  
Jäger,  
Gde. Spons



Stefan  
Wörz,  
Gde. Stanz



Simon  
Seifert,  
Gde. Strengen



Reinhold  
Ladner,  
Gde. Tobadill



Florian  
Achenrainer,  
Gde. Tösens

## Weitere Mitarbeiter der Abfallwirtschaftszentren im Bezirk Landeck:

GEMEINDE FENDELS: Manfred Regensburger; GEMEINDE FISS: Stefan Krismer, Dragan Jovicic, Martin Krismer; GEMEINDE FLIESS: Stefan Knabl; GEMEINDE FLIRSCH: Reinhard Stieger, GEMEINDE GALTÜR: Markus Lorenz; GEMEINDE GRINS: Ernst Waldner, Isidor Siess, Armin Lamprecht; GEMEINDE ISCHGL: Martin Röck; GEMEINDE KAPPL: Egmond Rudigier, Eugen Jehle, Hannes Gander, Reinhard Jehle, Gerhard Siegele, Markus Kofler, Albert Handle; GEMEINDE KAUNERTAL: Josef Schmid, Ewald Huter; GEMEINDE LANDECK: Thomas Gastl, Andreas Mathoi, Richard Lechleitner, Willi Steinberger; GEMEINDE SCHÖNWIES: Wolfgang Raggl, Bernhard Venier; GEMEINDE SERFAUS: Patrick Senn; GEMEINDE STRENGEN: Peter Haueis, Andreas Öttl; GEMEINDE TÖSENS: Fabian Plangger

# SPÖTTL

ERDBAU - TRANSPORTE - RECYCLING

6543 NAUDERS | T +43-5473-87655 | E.SPOETTL@ADN.AT

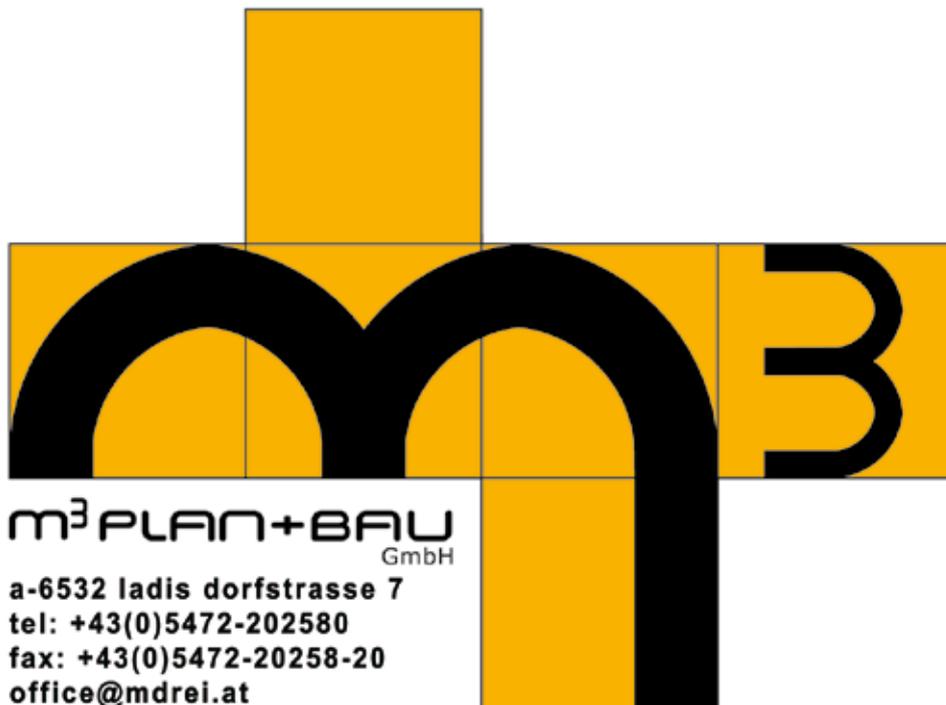
**TRANSPORTE:** Allradfahrzeuge, Lastwagen und Tiefganganhänger

**AUSHUB-/ABBRUCHARBEITEN/BÖSCHUNGSSANIERUNGEN:**  
Unsere Baumaschinen sind stets auf den neuesten Stand der Technik

**WEGBAU: WEGBAUFRÄSE/RÜTTELPLATTENKOMBINATION**  
Bahnbrechende Arbeiten im Bereich Wegbau, Straßenbau/Weginstandsetzung  
und Wegsanierung/landwirtschaftliche Rekultivierung

**ENTSORGUNG IHRER BAUSTELLENABFÄLLE:**  
**CONTAINERDIENST:** Abroll- und Absetzcontainer vom 2 m<sup>3</sup> bis 30 m<sup>3</sup> Container  
für sämtliche Abfälle wie Aushub, Bauschutt, Beton, Asphalt und Baumischabfälle

**SCHNEERÄUMUNG/STREUDIENST/STRASSENREINIGUNG**



# Holzpellets und Holzbriketts vom Profi



**LGL** UNSER  
LAGERHAUS  
**LANDECK** Österreich  
Landwirtschaftliche Genossenschaft

**www.lagerhaus-landeck.at**

**office@lg.co.at • Tel. 05442/62472 • Fax DW 25**

## Ein Wert. Ein Ziel: Die Interessen unserer Mandanten bestmöglich zu vertreten. Kompetent. Fachgerecht. Zukunftsorientiert.

Vor nunmehr 20 Jahren legte Mag. Stefan Weiskopf den Grundstein für die heutige Anwaltskanzlei. Seine Motivation damals wie heute: Privat- sowie Firmenkunden in vielen Bereichen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und in allen wichtigen Angelegenheiten zu vertreten.

1997 fand er in Dr. Rainer Kappacher einen fachkundigen Part-

ner. Seit 2016 ist Dr. Michael Kössler, der 2012 als Rechtsanwaltsanwärter in die Kanzlei eintrat, weiterer Partner der Kanzlei. Gemeinsam betreuen sie Wirtschaftsunternehmen, Banken, Gebietskörperschaften und Privatpersonen. Auch wenn Regionalität im Fokus liegt – Schwerpunkt ist das Tiroler Oberland – werden Kunden österreichweit professionell be-

raten, unterstützt und individuell betreut.

Seit Anbeginn schätzen die zahlreichen treuen Mandanten die Scharfsinnigkeit, Erfahrung und das Talent, Dinge aus mehreren Blickwinkeln zu verstehen. Denn nur so können praxisorientierte Lösungen entstehen, die zukunftsicher, innovativ und maßgeschneidert für Zufriedenheit sorgen.



Mag. Stefan Weiskopf, Dr. Michael Kössler und Dr. Rainer Kappacher (v.l.) verfolgen ein Ziel: Die Interessen ihrer Mandanten bestmöglich zu vertreten. Kompetenter Ansprechpartner für Unternehmen, Banken, Gebietskörperschaften und Privatpersonen.

Ein Team, welches sich seit vielen Jahren dynamisch, flexibel und sachverständig um jene Dinge kümmert, die unseren Mandanten wirklich wichtig sind. Denn unsere Mandanten sind für uns von immenser Bedeutung. Ihr Vertrauen ist unser wertvollstes Kapital. Und darauf sind wir stolz. Weiskopf / Kappacher / Kössler Rechtsanwälte: Durchdachte Lösungen. Zufriedenstellende Resultate. Ein gewissenhafter Partner für eine vielseitige Zukunft.

## WEISKOPF / KAPPACHER / KÖSSLER

RECHTSANWÄLTE

Vertragsrecht | Schadenersatzrecht | Ehe- und Familienrecht | Erbrecht  
Gesellschaftsrecht | Liegenschaftsrecht | Prozessführung | Arbeits- und Sozialrecht  
AGB | Öffentliches Recht | Vergaberecht | Geistiges Eigentum | Datenschutzrecht und IT-Recht  
Versicherungsrecht | Insolvenz- und Exekutionsrecht

6500 Landeck, Malser Straße 34 +43/(0)5442 66121 office@ra-tirol.at www.ra-tirol.at

# WERTSTOFFEN AUF DER SPUR...

## HOLZ – EIN NACHHALTIGER ROHSTOFF DURCH UND DURCH

Gut sortiert ist halb gewonnen

(CMS) Holz ist untrennbar mit der Entwicklungsgeschichte der Menschheit verbunden. Als einziger nachwachsender Rohstoff ist Holz auf Grund seiner besonderen biologischen, physikalischen und technischen Eigenschaften seit Jahrtausenden der wichtigste und bedeutendste Werkstoff und erlebt gerade einen neuerlichen Aufschwung im modernen Holzbau.

Altholz wurde für seine ursprüngliche Verwendung oftmals mit Stoffen behandelt oder mit Materialien verbunden, die bei der Verwertung und Entsorgung als Schadstoffe (Holzschutzmittel, Farben, Lacke,) bzw. als Störstoffe (Beschläge, Nägel, Beschichtungen, Putz) wirken.

Es ist daher meist ein inhomogenes Gemisch genutzter Hölzer und Holzprodukte mit unterschiedlichen Schadstoffgehalten. Daher gibt es verschiedene Verwertungs- und Beseitigungswege, angefangen bei der stofflichen Verwertung über die energetische Verwertung bis zur thermischen Behandlung.

### So wird Altholz wieder in Umlauf gebracht

Die Sammlung des Altholzes erfolgt in den meisten Tiroler Gemeinden am Recyclinghof in einem Container. Ist dieser voll, wird er vom Entsorger abgeholt und gewogen. Die sogenannten Fehlwürfe werden direkt vor Ort aussortiert, die wiederverwertbaren Hölzer für die weitere Verwertung/Entsorgung aufbereitet. Sind die Hölzer nicht



Foto: Prantauer - Recyclinghof Zams

behandelt und naturbelassen (keine Farben, Lacke, Holzschutzmittel, Beschichtungen) können sie sowohl stofflich (Span- und Faserplattenindustrie) als auch energetisch (Biomassefeuerungsanlage) verwertet werden. Holz im Sperrmüll ist die größte Fraktion des anfallenden Sperrmülls (Kästen, Regale, Tische, Stühle, Truhen, Zäune).

Die Container werden je nach Aussortierungsgrad mit einem bis zu fünf Sternen bewertet, die Gemeinde muss anschließend für den Anteil an Fehlwürfen bezahlen. >>

# WERTSTOFFEN AUF DER SPUR...



## Stoffliche Verwertung

Im Wesentlichen sollte das unbehandelte Altholzhackgut als Rohstoff in der Holzwerkstoffindustrie eingesetzt werden. Die Verwertung in der Span- und Faserplattenindustrie ist die gebräuchlichste stoffliche Verwertung. Spanplatten bestehen aus Holzspänen, die mit Hilfe von Leim und Bindemitteln unter hohem Druck und Wärmeeinwirkung verpresst werden. Wichtig für die stoffliche Verwertung ist die Qualität des aufbereiteten Altholzes. Eine nachträgliche Abscheidung der (chemischen) Verunreinigungen ist nicht möglich, daher ist auf die Sortenreinheit der Ausgangsmaterialien größter Wert zu legen, um die hohen Anforderungen zu erfüllen.



## Einsatz von Altholz bei Egger in Tirol

Die Haupttätigkeit der Firma Egger ist die Herstellung und Weiterveredelung von Holzspanplatten. An den beiden Standorten in Tirol, St. Johann und Wörgl, wird ein Teil des Holzbedarfes durch den Sekundärrohstoff Recyclingholz abgedeckt. Abhängig vom Produkt sind die Altholzanteile in den Egger-Platten unterschiedlich hoch. Am Standort St. Johann in Tirol werden rund 40 % des Brutto-Holzbedarfs mittlerweile durch den Sekundärrohstoff Recyclingholz abgedeckt, am Standort Wörgl (Dünnsplattplatten-Produktion) soll der Einsatz im Jahr bei rund 15% Altholz liegen.

Voraussetzung für den Einsatz von Altholz

ist eine sorgfältige Aufbereitung, da nur dadurch Qualitäten, vergleichbar mit denen von Frischholz, erreicht werden.

Das an Egger gelieferte Material durchläuft eine Aufbereitungsanlage, welche folgende Aktionen umfasst:

- Sortierung
- Zerkleinerung/Zerspannung
- Siebung
- Aussortierung von Störstoffen (Sand, Steinchen, ...)
- Metallabscheidung
- Fraktionierung

Eine nachweisliche Qualitätssicherung entsprechend den gültigen Vorgaben und Gesetzen ist dabei selbstverständlich. Das eingesetzte Material wird regelmäßig von unabhängigen Labors analysiert und geprüft.

Die Egger-Standorte in Österreich nehmen zusätzlich an einem freiwilligen Qualitätssicherungssystem der Entsorgungswirtschaft teil und haben sich als Entsorgungsfachbetriebe + zertifizieren lassen.

Aussortierte Holzanteile, welche für die stoffliche Verwertung nicht geeignet sind, werden im Biomassekesselhaus thermisch verwertet und so in Wärmeenergie für die Produktionsanlagen bzw. das Fernwärmenetz der Ortswärme St. Johann GmbH umgewandelt.

  
[www.egger.com](http://www.egger.com)

Wir wünschen dem  
Verein Umweltwerkstatt  
für den Bezirk Landeck  
alles Gute zum  
20-Jahr-Jubiläum.

  
**ENTSORGUNG**  
**FACHBETRIEB**

Geniale Ideen und raffinierte Lösungen  
treffen auf modernste Technik  
und viel Liebe zum Handwerk!

TISCHLEREI  
WEISKOPF



[www.dertischler.cc](http://www.dertischler.cc)

TISCHLEREI MARKUS WEISKOPF

6551 Pians · Nr. 37a · Tel.: +43 5442 62080 · [tischlerei@fam-weiskopf.com](mailto:tischlerei@fam-weiskopf.com)

© bernhardsbueno.at · foto-sandra.at · Eli Krismir/zweiraum.eu

Die Öffnungs-  
zeiten aller Abfall-  
wirtschafts-  
zentren (AWZ)  
im Bezirk Landeck  
finden Sie unter  
[www.air-abc.at](http://www.air-abc.at).



Foto: EAK

# KLEINE GERÄTE – GROSSE ROHSTOFF-LIEFERANTEN

Die Elektroaltgeräte-Koordinierungsstelle  
Austria GmbH (EAK) informiert

Sie sind zwar klein und werden immer kleiner, als Rohstofflieferanten sind sie aber ganz groß. Elektrokleingeräte, die richtig gesammelt und danach verwertet werden, sind der Garant dafür, dass diese wichtigen Helfer für Haushalt, Büro und Freizeit auch in Zukunft zu vertretbaren Preisen produziert werden können. Elektroaltgeräte und Batterien können kostenlos in Ihrem Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) abgegeben werden.

Bevor Sie Ihr altes batteriebetriebenes Elektrogerät zur Sammelstelle bringen, entfernen Sie auch bitte die Batterien, da diese gesondert verwertet werden. Zu den Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte, wie zum Beispiel Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, elektrische Pfeffermühle, Rasierapparate, Zahnbürsten, Blutdruckmessgeräte (Netz/Akku), Radios, CD-Player, Videorekorder samt Fernbedienung, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Handkreissägen. Weiters sämtliches Computerzubehör wie Tastatur, Drucker, Maus, USB-Sticks, Computerspielkonsole, Telefone und Headsets, also einfach alle Geräte, deren längste starre Seitenkante kürzer als 50 cm ist.

Die kommunalen Sammelstellen und die Hersteller und Händler haben Verträge mit

registrierten Sammelbetrieben. Die Sammelbetriebe wiederum liefern die Geräte an Verwertungsfirmen, die sich um die Schadstoffentfrachtung, das Recycling und die Entsorgung gefährlicher Inhaltsstoffe kümmern. Elektrokleingeräte bestehen vor allem aus Eisen-, Nichteisen-Metallen und Kunststoffen. Nach der Schadstoffentfrachtung werden die Geräte entweder händisch demontiert oder in Behandlungsanlagen weiter zerkleinert bzw. in die einzelnen Bestandteile getrennt. Eisen wird dabei über Magnete abgetrennt, andere Metalle wie Kupfer oder Aluminium werden häufig über sogenannte Wirbelstromabscheider wiedergewonnen. Durch moderne Technologien können auch Kunststoffe zurückgewonnen und sortenrein wiederverwendet werden.



Zu den Klein-  
geräten zählen  
nahezu alle  
tragbaren  
Elektrogeräte,  
wie zum Beispiel  
Bügeleisen, Mixer,  
Kaffeemaschinen,  
kleine Kompakt-  
anlagen.



## ENERGIE TANKEN.

Der Verkehrstechnologiekonzern **SWARCO** ist Ihr Partner, wenn es darum geht, den Mobilitätsherausforderungen des 21. Jahrhunderts sicher, umweltschonend und komfortabel zu begegnen.

Wenn Sie die Partnerschaft mit einem erfahrenen Marktführer suchen, der **Verkehr nachhaltig managt und zukunftsweisend die Elektromobilität mitgestaltet**, dann ist SWARCO Ihre erste Wahl.

Talk to us first. | [www.swarco.com](http://www.swarco.com)

SWARCO AG, Blattenwaldweg 8, A-6112 Wattens, Austria  
T. +43-5224-58770, F. +43-5224-56070, E. [office.ag@swarco.com](mailto:office.ag@swarco.com), [www.swarco.com](http://www.swarco.com)



# SUDTIROLFER

SRL-GMBH

Containerdienst für Schrottabholung  
Partner für Entsorgung von Altmetallen



Sudtirolfer GmbH, Nationalstr. 4f  
I-39051 Branzoll (BZ), [www.sudtirolfer.com](http://www.sudtirolfer.com)

Ihr Ansprechpartner: Hannes Schlögl  
Tel. +39 338 9085206, [hannes@sudtirolfer.com](mailto:hannes@sudtirolfer.com)



An zwei halben  
Tagen pro Woche  
öffnet das  
AWZ Oberland  
seine Pforten.  
Mitarbeiter der  
Firma Prantauer  
nehmen täglich  
(außer Sonntag)  
Holzabfälle, Reifen  
oder Schrottabfälle  
entgegen.



Fotos: Lisi Zangerl

ZAMS

# „DIE QUALITÄT DES ROHSTOFFES MUSS PASSEN“

Konstanter Andrang im  
AWZ Oberland während  
des gesamten Jahres

(lisi) Saisonale Schwankungen, Abfallmengen betreffend, gibt es am Abfallwirtschaftszentrum der 3.500-Seelengemeinde Zams – mit Ausnahme der Weihnachtszeit – kaum. Einen regen Andrang hingegen schon – bereits eine halbe Stunde vor den regulären Betriebszeiten bildet sich regelmäßig eine lange Warteschlange. Das AWZ Oberland, übrigens einer der größten Recyclinghöfe im Bezirk, steht im Besitz der Firma Prantauer, der Gemeinderecyclinghof wird sozusagen „integriert.“ Dahinter steht mit Gerhard Wellenzohn seit 2003 eine Person – höchste Kompetenz und Einsatzbereitschaft prägen das Arbeitsbild des Umwelt- und Abfallberaters.

Die zentralen Aufgaben der Umwelt- und Abfallberater bestehen in der Planung und Durchführung einer nachhaltigen Umwelt- und Abfallberatung. Umgelegt auf die Praxis sind dies Beratungen von Gemeinden, privaten Haushalten, KonsumentInnen, Betrieben, Bildungseinrichtungen, uvm. Sechs solche Berater gibt es im Bezirk Landeck – einer davon ist Gerhard Wellenzohn – in seinen Aufgabenbereich entfällt zusätzlich die Codierung und Zustellung von Abfallheimern in der Gemeinde Zams. In Anbetracht auf

ihr Betätigungsfeld könnte man sagen, Umwelt- und Abfallberater fungieren oftmals als Mediatoren, Vernetzer oder auch Koordinatoren: „Mehrmals pro Jahr kommen auch Schulklassen zum AWZ Oberland“, freut sich Wellenzohn. Errichtet wurde das AWZ Oberland beim Bau der Südumfahrung durch die Firma Prantauer.

„Trennmoral bei 70 % der Bürger gut“

Gerhard Wellenzohn, der für den Gemeindebereich zuständige Mann hinter dem AWZ



Während der Betriebszeiten herrscht am AWZ Oberland eine rege Betriebsamkeit.

Altpapier wird beim AWZ Oberland vor der Leerung in den Container vom AWZ-Mitarbeiter Gerhard Wellenzohn kontrolliert.

Oberland seit 2003, definiert die Sammel- und Trennmoral der ZammerInnen unterschiedlich: „Bei 70 % der Menschen funktioniert das gut. Manche Leute wollten einfach nicht 'Abfall trennen'“, bedauert Wellenzohn und sieht hierbei die größte Herausforderung in seinem Job. Doch zu revidieren ist, dass diese Bewusstseinsbildung bei den meisten erfolgt – und diese ist enorm wichtig: „Wir sind der einzige Bezirk in Österreich, der direkt in die Papierfabrik nach Steyermühl liefert – wir brauchen einfach einen hohen Standard an Papierqualität“ und dabei vergleicht der AWZ-Mitarbeiter: „Es ist wie beim Beton – wenn der Sand dabei nicht stimmt, kann man nichts mit dem Beton anfangen. Die Qualität des Rohstoffs muss einfach passen.“

#### „Wunsch nach Kartenverwiege-System“

Auch das AWZ Oberland ist modern ausgestattet – zwei Presscontainer (Kunst- und Verbundstoffe und Kartonagen) erhöhen die Kapazitätsgrenzen enorm. „Früher konnten wir Kapazitäten von ca. 1.000 kg verzeichnen und mittlerweile bieten die neuen Presscontainer in etwa zwei Drittel mehr Platz“, erzählt Gerhard Wellenzohn. Einen Wunsch pflegen die Mitarbeiter jedoch, jenen nach einem modernen Kartenverwiegesystem.

**ÖFFNUNGSZEITEN  
ABFALLWIRTSCHAFTSZENTRUM  
FÜR GEMEINDEBÜRGER AUS ZAMS:**

MI: 13:00 - 19:00 Uhr  
SA: 9:00 - 12:00 Uhr

## 7 FRAGEN

AN GERHARD WELLENZOHN VOM  
ABFALLWIRTSCHAFTSZENTRUM  
OBERLAND

1. *Das Abfallwirtschaftszentrum Oberland betreue ich seit ... dem Jahr 2003.*
2. *An meinem Job schätze ich besonders ... den Umgang mit den Menschen.*
3. *Der außergewöhnlichste Gegenstand, der an unserem Abfallwirtschaftszentrum abgegeben wurde, war ... ein radioaktiver Rauchmelder. Da ich selbst aktiver Feuerwehrmann bin, kenne ich mich in diesem Bereich aus. Dieser wurde umgehend nach Seibersdorf geschickt (Anmerkung der Redaktion: In Seibersdorf wird Österreichs Atommüll zwischengelagert).*
4. *Abfall bedeutet für mich ... Rohstoff.*
5. *Die richtige Abfalltrennung ist besonders wichtig, weil ... nur wenn die Qualität des Abfalls stimmt, kann dieser wiederverwertet werden.*
6. *Der häufigste Fehlwurf im Abfallwirtschaftszentrum Oberland ist ... auf den Altpapier-Container zurückzuführen. Oftmals wird fälschlicherweise angenommen, dass Taschentücher, Servietten oder Küchenrollen in den Altpapier-Container gehören.*
7. *Das wollte ich zu meinem Beruf schon immer einmal loswerden ... wenn Leute etwas nicht wissen, sollten sie sich nicht scheuen, nachzufragen und den Abfall nicht einfach in irgendeinen Container schmeißen.*



Gerhard Wellenzohn ist einer von insgesamt sechs Umwelt- und Abfallberatern des Bezirkes Landeck.

Das Abfallwirtschaftszentrum in Fendels öffnet einmal wöchentlich am Montag seine Tore.



Fotos: Lisi Zangerl

# DIE „MANUELLEN PRESSEN“

Abfallwirtschaftszentrum  
Fendels kann Top-Abfall-  
qualitäten verbuchen

(lisi) Über moderne Presscontainer oder einen Stromanschluss verfügt das Abfallwirtschaftszentrum Fendels nicht. Dafür über jede Menge Eigeninitiative der beiden engagierten Mitarbeiter Hansjörg Walch und Manfred Regensburger. Die beiden nehmen sich kompetent der Annahme, Sortierung und umweltgerechten Entsorgung des Abfallaufkommens an. Und dabei stehen die Fachleute nicht nur beratend zur Seite – sie „packen“ auch tatkräftig mit an. Das Resultat dieses Engagements kann sich sehen lassen: Die Wertstofffraktionen des Abfallwirtschaftszentrum Fendels erreichen ein sehr hohes Qualitätsniveau.

In Fendels stößt höchste Fachkompetenz auf Einsatzbereitschaft und Perfektion. Der Mann der ersten Stunde und das „Gesicht“ hinter dem Abfallwirtschaftszentrum Fendels ist Hansjörg Walch, der dieses seit der Errichtung im Jahr 1998 fachmännisch betreut. Und das abfallwirtschaftliche Gewissen hat sich auch in der 250-Seelengemeinde Fendels kontinuierlich gesteigert: „Die Trennmoral wird immer besser“, freut sich der passionierte

Recyclinghof-Mitarbeiter und bringt dabei noch einen weiteren Aspekt zur Sprache: „Dies ist auch eine finanzielle Frage – je besser die Abfalltrennung erfolgt, desto geringer sind die Restmüllmengen und somit kann Geld gespart werden.“ Offen verrät Hansjörg Walch aber auch Anekdoten aus seinem Arbeitsalltag: „Oftmals trennen die Leute erst am Recyclinghof – das ist ungünstig, da wir über keine Durchfahrt verfügen, kommt



Manfred Regensburger und Hansjörg Walch sehen sich als „manuelle Pressen.“

es dadurch oftmals zu Staus.“ „Wir packen dann einfach mit an, damit es schneller geht“, schmunzelt Walch. Mit „wir“ ist neben dem langjährigen Mitarbeiter auch Manfred Regensburger gemeint, der aushilfsweise beim Abfallwirtschaftszentrum Fendels tätig ist.

„Haben immer eine A-Qualität“

„Wir müssen dahinter sein“, ist die Message der AWZ-Mitarbeiter. „Dahinter sein“ heißt in diesem Fall, die Kontrollfunktion in Perfektion auszuüben: „Wir haben immer eine A-Qualität in allen Fraktionen“, erzählen die beiden in Anbetracht auf die Abfallqualität. Zu verdanken ist dies mit Sicherheit den beiden Mitarbeitern, die oftmals in die Container klettern, um „Fehlwürfe“ zu entsorgen und nicht nur das: „Wir sind sozusagen manuelle Pressen“, schmunzeln die beiden, die dadurch wesentliche Platzkapazitäten gewinnen können und: „Wir würden ansonsten die Mindestgewichtsmengen nicht erreichen“, erklären die beiden - die Folge wäre ein „Mindermengenzuschlag“. Mit einer witterungsbedingten Herausforderung sind die beiden AWZ-Mitarbeiter auch nahezu permanent konfrontiert, wie sie verraten: „Am Abfallwirtschaftszentrum ist es sehr kalt und windig.“

ÖFFNUNGSZEITEN  
ABFALLWIRTSCHAFTSZENTRUM  
FENDELS:

Winter: MO 13:00 - 16:00 Uhr  
Sommer: MO 16:00 - 19:00 Uhr

7 FRAGEN

HANSJÖRG WALCH VOM  
ABFALLWIRTSCHAFTSZENTRUM  
FENDELS



Hansjörg Walch ist der „Mann der ersten Stunde“.

1. Das Abfallwirtschaftszentrum Fendels betreue ich seit ...  
*der Eröffnung im Jahr 1998.*
2. An meinem Job schätze ich besonders ...  
*den Umgang mit den Menschen und die jährlich stattfindenden Schulungen. Diese sind sehr interessant, das Wissen kann dadurch gut weitervermittelt werden.*
3. Der außergewöhnlichste Gegenstand, der an unserem Abfallwirtschaftszentrum abgegeben wurde, war ...  
*ein komplettes Moped (mit Öl,...).*
4. Abfall bedeutet für mich ...  
*verwertbarer Rohstoff.*
5. Die richtige Abfalltrennung ist besonders wichtig, weil ...  
*es eine Kostenersparnis mit sich bringt. Je besser getrennt wird, desto niedriger sind die Restmüllmengen und das spart Geld.*
6. Der häufigste Fehlwurf im Abfallwirtschaftszentrum Fendels ist ...  
*Tablettenverpackungen, Verpackungen, Taschentücher, Servietten.*
7. Das wollte ich zu meinem Beruf schon immer einmal loswerden ...  
*den Wunsch nach einem Presscontainer und einem Stromanschluss möchte ich gern noch einmal zur Sprache bringen.*

# SCHLOSS & RIEGEL

Ihre Profis in Sachen Sicherheit!



## iLOQ

**KEINE BATTERIEN- KEINE SORGEN!**

WELTWEIT ERSTES VOLLELEKTRONISCHES, BATTERIELOSES SCHLIESSSYSTEM

KONTAKTIEREN SIE UNS, WIR BERATEN SIE GERNE!

Tel.: 02622 26226 - 604 | [office@schloss-riegel.at](mailto:office@schloss-riegel.at) | [www.schloss-riegel.at](http://www.schloss-riegel.at)

SCHLOSS & RIEGEL MECHATRONIK GMBH - TECHNOLOGIESTRAÙE 4 - 2722 WEIKERSDORF

## „BEST OF THE REST“

### EIN PROJEKT GEGEN LEBENSMITTEL-VERSCHWENDUNG

(CMS) Mit „Best of the Rest“ initiierten Elke und Bernhard Oberhauser ein wichtiges Integrationsprojekt, das im vergangenen Jahr in Klagenfurt startete. Der Verein rettet Lebensmittel vor dem Abfall. Aus Liebe zu den Ressourcen verwertet das Klagenfurter Ehepaar mit seinem Team Unmengen an Obst und Gemüse, die sonst im Abfall landen würden.

Elke und Bernhard Oberhauser haben sich die Rettung von Lebensmitteln zur Aufgabe gemacht. Aus der gehobenen Gastronomie kommend, wurden die beiden von ihren Kindern überzeugt, dass viel zu viele Lebensmittel unnötig weggeworfen werden. Daraufhin gründeten sie den Verein „Best of the Rest“, der für einen nachhaltigen und wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln steht.

Das vor dem Wegwerfen gerettete Essen wird entweder für hochwertige Suppen, Saucen, Marmeladen oder Pestos verwertet oder bei Buffets und Cateringaufträgen aufgetischt.

„Wir bekommen von Märkten und dem Lebensmittelhandel Woche für Woche ganze Autoladungen voll mit Essen. Hauptsächlich verarbeiten wir Obst und Gemüse“, so die engagierten Köche.

Weil man das Sortiment, das zur Verfügung steht, vorher nicht kennt, ist es auch für die Kunden immer wieder eine Überraschung, was serviert wird. Das Volumen liegt jährlich bei rund 800 Einmachgläsern und fünf Cateringaufträgen pro Woche. Oft wird für bis zu 200 Personen täglich gekocht. Nicht mehr benötigte Lebensmittel und Haubenküche sind dabei alles andere als ein Widerspruch. „Natürlich steht die Frische im Vordergrund. Fertigprodukte kommen bei uns weder in den Topf, noch ins Glas“, sagt Oberhauser.

Weil der Verein gemeinnützig organisiert ist, lebt er ausschließlich von Spenden. Die Kunden zahlen für das Essen einen sogenannten „Wertschätzungspreis“. Um die tägliche Arbeit zu erleichtern, spart das Team, das zum Großteil aus Menschen mit Migrationshintergrund besteht, gerade auf einen Bus. Zusätzlich gibt Oberhauser auch Workshops zum nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln in Schulen und Firmen. „Die tiefe Liebe zum Leben, den Menschen und unseren Ressourcen veranlasst uns, unsere Lebensmittel wertzuschätzen“, lautet Oberhausers Credo.

„Best of the Rest“ stehe für ein liebevolles Miteinander aus Liebe zu unserer Erde.

Ein Projekt, das bestimmt zum Nachdenken und Nachahmen anregt.



Foto: @Klopf

Das Vorzeigeprojekt erreichte den zweiten Platz beim „ÖGUT Umweltpreis 2016“

Eine sinnvolle Geschenkidee: Kisterln, gefüllt mit geretteten Köstlichkeiten

# HILFSPROJEKTE

## Miteinander Für einander

Beginnend mit dieser Ausgabe möchten wir mit einer neuen Rubrik starten und soziale Projekte mit Ursprung in der Region präsentieren.

Es gibt eine erstaunlich große Anzahl an Menschen, die mit einzigartigen Ideen und viel Herzblut für andere da sind und dabei kaum erwähnt oder unterstützt werden. Sie stellen ihre Zeit und Kreativität mit viel Einsatz zur Verfügung und schaffen mit der Hilfe Gleichgesinnter oftmals Unglaubliches. Manchmal genügt ein Funke, um ein Feuerwerk an Hilfsbereitschaft auszulösen und Gutes für diejenigen unter uns zu tun, die weniger Glück in ihrem Leben haben.

Diesen Projekten möchten wir die Chance geben, mit ihren Initiatoren vor den Vorhang zu treten und damit im besten Falle weitere gute Taten folgen zu lassen.

Falls Sie selbst sich angesprochen fühlen oder von geeigneten Hilfs-Projekten gehört haben, melden Sie sich doch bei uns unter:

[info@zweiraum.eu](mailto:info@zweiraum.eu)  
[umwelt.beratung@gmx.at](mailto:umwelt.beratung@gmx.at)

Helpen Sie mit, die wahren Helden des Alltags zu unterstützen.

# CHARITY

## TRAVEL AND HELP



### Reisen und Gutes tun

(CMS) Auf Reisen zu gehen und dabei gleichzeitig Menschen zu helfen, die Unterstützungen dringend benötigen, ist die Idee hinter dem Projekt Travel & Help.

Inspiriert von der Idee, eine Motorradreise sinnvoll zu nutzen, entschlossen sich Tommy und Lilly aus Prutz im Herbst 2014 ein kleines Hilfsprojekt auf die Beine zu stellen. Schon drei Jahre zuvor bereiste Tommy mit drei Freunden den Balkan (Albanien) und bekam neben dem Abenteuer und der Schönheit dieser Länder auch einen Einblick in die dort herrschende Armut. Schnell war klar, dass sie ihr Hilfsprojekt einem dieser Länder widmen wollten. Da es als Privatpersonen nicht so einfach ist Geldspenden zu sammeln, machten sie sich auf die Suche nach einem Verein, der sie dabei unterstützen konnte und trafen dabei auf den Vorarlberger Verein "Projekt Albanien". Dieser ist unter der Leitung von Pfarrer Winsauer schon seit über 20 Jahren in einer sehr armen Region Albaniens tätig. Der Verein informierte sie, dass ein Rettungsauto für das Krankenhaus in dieser Region benötigt würde. Wenig später erwarben sie ein entsprechendes Fahrzeug inkl. funktionstüchtiger Sanitätsausstattung und einem Anhänger – einen bei uns pensionierten Rettungswagen, der in Albanien noch viele Jahre wertvolle Dienste leisten wird. Sie nannten ihn liebevoll Ambulanzi. Das Fahrzeug konnte mit dem Reinerlös einer perfekt gelungenen Benefizveranstaltung komplett bezahlt werden und da noch jede Menge Platz im Rettungsauto war, sammelten die Kinder der Volksschule Prutz Kleidung, Spielzeug

# PROJEKT

und Schulsachen für die Kinder in Albanien. Die "Generalüberholung" des Rettungsautos übernahm das Autohaus "Toyota Heiß" und so ging es im Juni 2015 voll bepackt mit jeder Menge Hilfsgüter und den Motorrädern im Anhänger, quer durch Italien bis zum Hafen nach Bari, wo schon ein Dolmetscher des Vereins "Projekt Albanien" auf sie wartete. Dieser war ihnen bei den Zollgeschäften an der albanischen Grenze behilflich und so konnten sie problemlos mit der Fähre in Albanien einreisen. Sie besuchten abgelegene, renovierte Krankenstationen, Wasserbrunnen und Schulen. Auch die Übergabe des Rettungsautos und der Sachspenden stand am Programm. So konnte "Ambulanzi" in Albanien seinen Dienst antreten und die Zwei machten sich nach vielen schönen Erfahrungen und erlebter Gastfreundschaft auf den Sätteln ihrer Motorräder weiter zum zweiten Teil der Reise.

Drei Wochen waren sie unterwegs und kamen mit vielen wertvollen Erfahrungen und begeistert von der Hilfsbereitschaft der Menschen, die dieses Projekt unterstützt und möglich gemacht haben, zurück.

Natürlich durfte ein "Nachspann" nicht fehlen und so veranstalteten sie im Frühjahr 2016 nochmals ein Benefizfest, bei dem sie mit einem kurzen Film (siehe Facebook Travel & Help) den Menschen in der Heimat berichten konnten, wo ihre Spenden und "Ambulanzi" in Albanien zum Einsatz gekommen sind. Auch diesmal wurde wieder fleißig gespendet und die "Scheinwerfer"-Kassa machte ihrem Namen wieder alle Ehre.

Die Spenden dieser Veranstaltung wurden an drei Tiroler Familien mit schweren Schicksalsschlägen aufgeteilt.

Das ist und war Travel und Help und was am Anfang noch fast unmöglich erschien, wurde durch Anpacken und mit Hilfe eines Netzes an Menschen in die Tat umgesetzt. Vielleicht weckt diese Geschichte für den einen oder anderen von euch auch den kleinen Wunsch mal so zu reisen, sich auf ein Abenteuer einzulassen und begeistert zu sehen, was alles möglich ist.

Unser Schlusswort und unsere Motivation: „Wir waren vor einigen Wochen erst zu zweit, aber auch dort waren wir schon 2 % von einer 100%-Chance, die Armut in einem nahen, aber doch so fernen Land ein wenig zu lindern.“

Fotos: Tommy



Travel....



... and Help



Fahrzeugübergabe  
in Shkodra



Krankenhaus  
in Shkodra





Weitere Informationen finden sich online unter [www.air-abc.at](http://www.air-abc.at).

Fragen oder Unklarheiten zur ordnungsgemäßen Abfalltrennung? Wenden Sie sich bitte an die laufend geschulten Mitarbeiter der Abfallwirtschaftszentren (Recyclinghöfe)!

# WOHIN DAMIT ?

## Trotz großer Fortschritte: In mancher Abfallfraktion trennt das Fehlerteufelchen mit

Es kommt vor, dass sich manche Gegenstände in die falsche Abfallfraktion verirren. Der Grund hierfür liegt nicht selten in einem gewissen Informationsdefizit. UMWELTSIGNALE hat die derzeit gängigsten Fehlwürfe recherchiert und liefert ein paar Tipps zur richtigen Trennung.



### Feuerlöscher

Ausgediente Feuerlöscher, drucklos und entleert gehören zum Eisenschrott. Feuerlöscher mit Restinhalten und Druckbehälter können über die Problemstoffsammlung kostenlos entsorgt werden.



### Silvesterböller

Sind Feuerwerkskörper zu entsorgen, die nicht gezündet haben und noch funktionsfähig sind, werden sie wegen der möglichen Explosionsgefahr als gefährlicher Abfall eingestuft. Oftmals werden diese durch die Recyclinghofmitarbeiter erst in Wasser eingelegt - somit können Feuerwerkskörper ihre Funktionsfähigkeit nicht wieder erlangen. Diese Gegenstände sind richtigerweise bei den Problemstoffen zu entsorgen. Abgebrannte Feuerwerkskörper gehören in den Restmüll.

### Skischuhe

Dieser Gegenstand wird richtigerweise beim Sperrmüll entsorgt.



### Akkukabel

Ausgediente Akkukabel gehören zum Elektroschrott. In den Recyclinghöfen stehen für Elektrokleingeräte Sammelbehälter parat.



**Gürtel** Tragbare Gürtel gehören zur Altkleidersammlung – kaputte, beschädigte Gürtel werden richtigerweise im Restmüll entsorgt.



## → UMWELTTIPP AUS DER PRAXIS

### UMWELTBEWUSSTER WASCHEN & TROCKNEN

Statistisch gesehen läuft die Waschmaschine in Haushalten mit Familien drei Mal wöchentlich. Hierzu einige Wasch-Tipps:

- Bereits die Kaufentscheidung beeinflusst den Stromverbrauch (A steht für einen niedrigen Stromverbrauch, G für einen hohen).
- Eine Vorwäsche ist oft nicht notwendig, auch das Sparprogramm reicht vielfach aus.
- Warten Sie ab, bis die Maschine voll ist - dabei kann ein gezieltes Vorgehen helfen: Stark und leicht verschmutzte Wäsche sollten getrennt werden.
- Wäschetrockner zählen zu großen „Stromfressern“ – wesentlich umwelt- und kostenschonender ist das Trocknen im Freien oder in Trockenräumen.



Mehr Informationen auf [www.air-abc.at](http://www.air-abc.at)





# PLATTNER & CO

## CONTAINERDIENST

Kalkwerk Zirl in Tirol GmbH & Co KG  
Martinsbühel 5 • 6170 Zirl in Tirol  
Hansjörg Schwaninger Jun.: 0676 / 88181 7008  
[www.plattner.co.at](http://www.plattner.co.at)

**WIR ENTSORGEN AUF IHRER BAUSTELLE AUSHUB, BAUSCHUTT, HOLZ, MÜLL UVM.**

### Plattner – Baustellenentsorgung umweltfreundlich und kostengünstig

Sie möchten ein neues Haus bauen oder ein bestehendes Gebäude umbauen? Gerade im Bauwesen hilft im Vorfeld eine gute und umfassende Planung, um die Kosten nicht explodieren zu lassen. Eine umweltfreundliche und kostensparende Entsorgung Ihrer Baustellenabfälle, wie z.B. Bauholz und Bauschutt, kann einen wesentlichen Beitrag zu einer kostengünstigen Abwicklung Ihres Bauvorhabens leisten. Die Abfallentsorgung mittels Container bietet eine Reihe von Vorteilen. Gezielte Trennung der Abfälle auf der Baustelle und schnelle Abholung/Tausch der Container sind nur zwei der wichtigsten Vorteile. Nehmen Sie mit unseren Mitarbeitern Kontakt auf, damit wir Sie über unsere vielfältigen Entsorgungsleistungen (wie z.B. Absatzcontainer, Abrollcontainer) informieren können. Nach einer individuellen Beratung können wir Ihnen eine termingerechte und günstige Entsorgung Ihrer Abfälle garantieren.

### Unser Containerdienst

- Absatzcontainer (offen und geschlossen in den Größen 5-10m<sup>3</sup>)
- Abrollcontainer (offen und geschlossen - Großcontainer 8-40m<sup>3</sup>)
- Verschiedene LKWs für Anlieferung & Abholung der befüllten Container

### Wir entsorgen für Sie

- Bauschutt sortiert
- Bauschutt unsortiert
- Baumüll
- Gipskartonplatten
- Baurestmassen
- Asphalt (rein oder vermischt)
- Betonabbruch (bewehrt und unbewehrt)
- Bauholz

### Unsere Mitarbeiter

HANSJÖRG SCHWANINGER JUN.  
Verkauf/Beratung  
[h.schwaninger@plattner.co.at](mailto:h.schwaninger@plattner.co.at)  
Tel. 0676 / 88181 7008

THOMAS BACHLER  
Dispo Containerdienst  
Tel. 0676 / 88181 8050



**HOHE WOHNBAUFÖRDERUNG**

**BEREITS VERKAUFT**

# WIR VERKAUFEN: Wohnträume in sonniger Lage in Strengen

Family-Haus errichtet in Strengen eine attraktive Reihenhausanlage im Doppelhaus-Charakter: Mit vier Einheiten auf jeweils eigener Parzelle entstehen diese Wohnträume.

Im sonnigen Weiler Grieshof gelegen, bietet diese eine fulminante Aussicht sowie ruhige Lage. Ideal für Familien mit zwei Kindern gestalten sich die modern ausgestatteten Einheiten in dieser Reihenhausanlage. Jede verfügt über einen Keller, einen Garagenabstellplatz und mindestens zwei Stellplätze.

Als Niedrigstenergiehaus wird die Family-Haus-Reihenhausanlage ausgeführt – ihre Bewohnerinnen und Bewohner profitieren neben höchstem Wohnkomfort von geringen Betriebskosten. Der Baustart ist mit 2017 geplant.

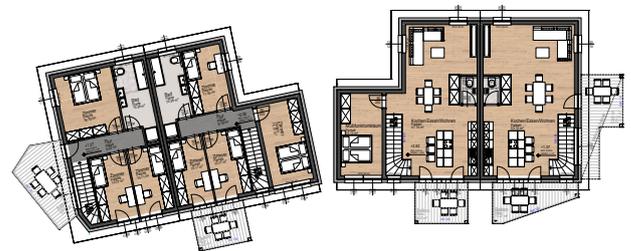


**Bei Interesse:**  
**Fr. Barbara Lechleitner**  
**Perfekt Immo GmbH**  
**A-6463 Karrösten, Siedlung 31**  
**b.lechleitner@perfektimmo.at**  
**Tel.: +43 (0)650 / 980 53 32**

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Gemeinde. Die Family-Haus behält sich das Recht vor, geringe Veränderungen in der Detailplanung noch vornehmen zu können.

- Mit Ausblick auf den Riffler
- Raumeinteilung individuell gestaltbar

**Es sind noch zwei Einheiten  
käuflich zu erwerben. (Siehe Bild oben)**



**Wir suchen:  
Grundstück  
für Bauträger-  
Projekt**

# FAMILY HAUS

Family-Haus Wohnraumbeschaffungs GmbH | Floriangasse 13 | 6460 Imst

[www.familyhaus.eu](http://www.familyhaus.eu) | [facebook.com/FamilyHaus](https://www.facebook.com/FamilyHaus)